SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst 2013

VERKEHRSVEREIN SPEYER

Mit uns können Sie rechnen:

Die neue Sparkasse Vorderpfalz

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.
Nun starten wir, die Kreissparkasse Rhein-Pfalz, die Kreis- und Stadtsparkasse Speyer und die Sparkasse Vorderpfalz Ludwigshafen a. Rh. - Schifferstadt in eine gemeinsame Zukunft. Als größte Sparkasse in Rheinland-Pfalz fühlen wir uns mehr denn je unseren Kunden und den Menschen in der Region verpflichtet.

Jetzt arbeiten wir an der technischen Zusammenführung. Im April 2014 können Sie dann jede unserer Geschäftsstellen besuchen, um Ihre Bankgeschäfte zu erledigen.

Weitere Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter in Ihrer Geschäftsstelle.

Gut. Seit 1829

Sparkasse Vorderpfalz

Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Inhalt Seite

Nachrichten des Verkehrsvereins **3**

Ein Brezelfest der Rekorde **5**

Guinness-Dirndl-Weltrekord und Rekorderlös für Brezelfestbild

Speyerer Jugend im Weltrekord-Fieber **17**

Dirndl-Kunst im Schwerd-Gymnasium

Dank an unsere Spender **21**

Bunte Bilder stimmen fröhlich
Kinder und Jugendliche frischen Unterführung auf **22**

Künstler, Fälscher, Menschenretter
Bil Spira –Ausstellung zum 100. Geburtstag des Künstlers **27**

Inhalt Seite

Bellissima Polaris: So ein Zirkus! **33**

Wenn Kinder und Jugendliche richtig Zirkus machen…

Wir gratulieren **37**

Gewinner des Brezelfesträtsels **39**

Unser Porträt:
Heinz „Gipsel“ Lang **41**

Stadt-Chronik:
Mai - Juli 2013 **45**

Impressum **72**

Titelbild:
Jubel im Festzelt. Speyerer Dirndl sprengen den Guinness-Weltrekord!
Foto: Jutta Jansky

Neubeck Automobile GmbH & Co. KG · Landwehrstraße 34 · 67346 Speyer · Telefon 06232-6488

FÜNF MARKEN. EINE FAMILIE.

neubeck-online.

Mercedes-Benz

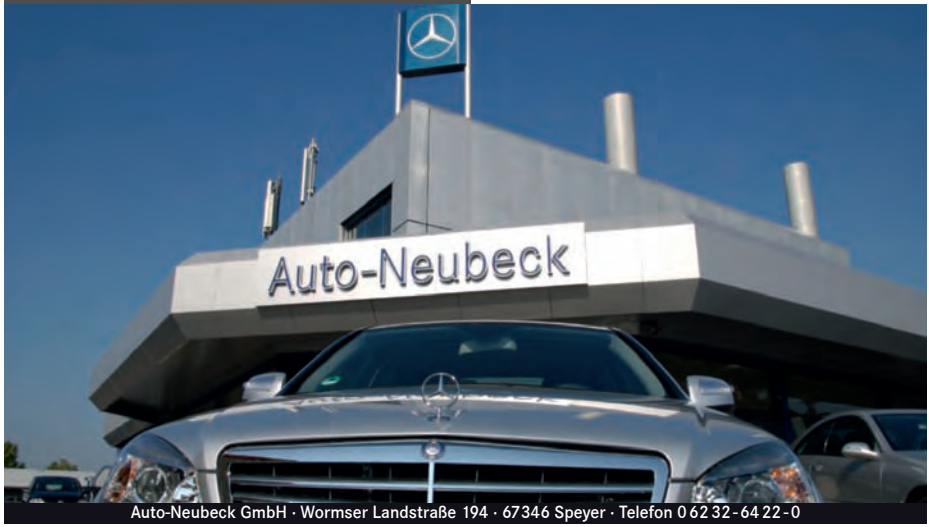
smart
open your mind.

Audi

ŠKODA AUTO
Service

NEUBECK | Autohäuser

DER WEG LOHNT SICH.



Auto-Neubeck GmbH · Wormser Landstraße 194 · 67346 Speyer · Telefon 06232-642 2-0

Nachrichten des Verkehrsvereins

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Brezelfest 2013 wird als eine sehr gelungene und erfolgreiche Festveranstaltung in die Vereinsgeschichte eingehen. Das Wetter war perfekt und die besonderen Attraktionen haben so viele Festbesucher angesprochen, wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Ohne die engagierten Mitglieder des Verkehrsvereins, die unzählige Stunden ihrer Freizeit mit der Festvorbereitung und -durchführung verbringen, wäre solch ein Fest nicht zu stemmen. Auch wenn alles so leicht aussieht, ist es mit viel Arbeit verbunden.

In diesem Jahr hatte der Festausschuss eine besondere Veranstaltung vorzubereiten: den Dirndl-Weltrekord-Versuch im Festzelt am Brezelfest-Samstag. Mein ausgesprochener Dank gilt hier den Organisatoren Franz Hammer, Bernd Kopietz, Anton Morgenstern und Thomas Zander für diese gute Idee und deren Umsetzung. Dank gebührt auch Notar Dr. Axel Wilke und den zahlreichen Stewards, welche mit ihrem Einsatz die Durchführung des Weltrekord erst ermöglichten. Ganz besonders danke ich jedoch all den Dirndl-Trägerinnen, die diese Idee aufgriffen, im Dirndl zum Brezelfest kamen und Speyer damit zum Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde verholfen haben.

Ein ganz besonderer Dank gebührt auch den Medien und der Speyerer Geschäftswelt, die das Thema Dirndl freudig aufgriffen und mit eigenen Aktionen dafür gesorgt haben, dass das Dirndl-Fieber nicht abflaut und Speyer nun im Guinness-Buch der Rekorde stehen kann.

Nicht alle Dirndl-Trägerinnen fanden um 19 Uhr zur Dirndl-Zählung Platz im Festzelt. Obwohl wir guter Dinge waren, den Guinnes-Weltrekord des Straubinger Gäubodenfestes zu knacken, hatten wir doch nicht mit solch einer großen Beteiligung gerechnet. Ausgelacht wurden wir, als wir ein Zelt für 2.000 Personen bestellten! „Die Pfalz ist kein Dirndl-Land“, wurden wir immer wieder belehrt. Doch die Kur-Pfälzerinnen haben diesen Zweiflern gezeigt, dass sie gerne mitmachen, wenn es gilt einen Rekord aufzustellen. Und im Dirndl sahen alle ganz besonders fesch aus.

Bei allen Dirndl-Trägerinnen, die zur Zählung nicht ins Zelt kamen, entschuldigen wir uns hiermit aufrichtig, und wir versichern ihnen, dass sie für uns genau so zu den Weltrekordlern zählen, wie die Dirndl, die um 19 Uhr im Festzelt weilten. Wir freuen uns heute schon auf viele Brezelfest-Besucherinnen die im nächsten Jahr im Dirndl auf den Festplatz kommen.

In all dem Dirndl-Fieber sind die Organisatoren des Festzuges Mike Oehlmann und Dennis Peterhans, die Wagenbau- und Dekorationsabteilung unter Dieter Wenger und Fritz Maier offiziell etwas in den Hintergrund getreten, obwohl auch sie in diesem Jahr wieder für einen besonders gelungenen Festzug gesorgt haben, der mehrere Tausend Besucher begeisterte.

Um niemanden zu vergessen, danke ich hiermit herzlich allen, die aktiv zum Gelingen des diesjährigen Brezelfestes beigetragen haben. Sie haben die Messlatte für alle kommenden Brezelfeste in fast unerreichbare Höhe gesetzt!

Herzlich,
Ihre

Heike Häußler

Heike Häußler
Vorsitzende

ZIMMEREI • GERÜSTBAU
JESTER

Energiesparhäuser
Bauen + Renovieren

Jester GmbH & Co. KG • Im Sterngarten 4
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 10 08 50 • Fax (0 62 32) 7 72 47
www.jester-holzbau.de

HOTEL
LÖWENGARTEN

Feiern im Hotel Löwengarten

Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.
Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.
Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region,
individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Büffets.
Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.
Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.
Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**

06232 6270 · reservierung@hotel-loewengarten.de · www.hotel-loewengarten.de · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar

Speyer holt den Dirndl-Weltrekord – 11.000 Euro für Künstlerbild

Ein Brezelfest der Rekorde

So sehen Sieger aus! Beim Dirndl-Weltrekord auf dem Brezelfest war der Bär los, und zum Schluss tanzten die Frauen auf Tischen und Bänken. *Foto: Jansky*

Hätte er das nur erleben können! Maximilian I. Joseph, König von Bayern, würde es sicherlich freuen, dass der Dirndl-Weltrekord des Gäubodenfestes im bayerischen Straubing im pfälzischen Speyer sehr deutlich überboten wurde. Schließlich entstammte der am 27. Mai 1756 in Schwetzingen geborene spätere bayerische König der Pfälzer Linie der Wittelsbacher. Mit ihm wurde der Pfälzer Löwe bayerisch und nun ist Dank des überwältigenden Einsatzes zahlreicher Frauen aus der Kurpfalz das bayerische Dirndl pfälzisch geworden.

2.000 Dirndl wurden am Brezelfest-Samstag um 19 Uhr im extra groß bemessenen Festzelt gezählt, 1.973 davon gewertet. 1.176 waren zum Brechen des von Straubing gehaltenen Weltrekords notwendig.

Vor dem Zelt standen allerdings noch von den Offiziellen geschätzte 200 – von mir, mittendrin stehend, gefühlte 500 – Frauen und Mädchen, die extra im Dirndl aufs Brezelfest gekommen waren, um den Weltrekord mit zu erringen und im Guinness-Buch der Rekorde zu stehen. Doch das größte Zelt, das je auf dem Brezelfest stand, war voll – übervoll – und die Statuten von Guinness Worldrekords ließen nur ein Zählen im umschlossenen Raum zu. Das bedeutete: Wer unter freiem Himmel steht, zählt nicht mit.

Franz Hammer (rechts im Bild), treibende Kraft beim Dirndl-Weltrekord, freut sich mit den Dirndl-Trägerinnen über den nicht vorhersehbaren Riesen-Erfolg. Foto: Lenz

Die Verkehrsvereins-Organisatoren des Dirndl-Weltrekords hatten fest an einen Erfolg geglaubt und mit mindestens 1.500 Teilnehmerinnen gerechnet. Als sie sicherheitshalber auf einem Zelt für 2.000 Besucher bestanden, wurden sie ausgelacht. Doch auch dieses Zelt war leider nicht groß genug, denn weit mehr als 2.000 Frauen hatten sich vom Dirndl-Fieber anstecken lassen. „Alle, die nicht mehr ins Zelt kamen, gehören für uns genau so zu den Weltrekordlern, wie die, die im Zelt gezählt wurden", betont Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins.

Die meisten Frauen sahen dies genau so, denn als im Festzelt nach der Verkündung des Weltrekords durch Notar Dr. Axel Wilke der Jubel ausbrach, jubelten die Dirndl draußen genau so frenetisch wie die im Zelt. „We are the Champions" und „So sehen Sieger aus" wurde drinnen und draußen freudig angestimmt. Und den Sieg feierten sowieso alle gemeinsam.

Der Vertreter des Gäubodenfestes der Stadt Straubing hatte übrigens schon mit dem Blick auf die versammelten Dirndl gewusst, dass der Weltrekord für Straubing verloren ist. Die Straubinger wollen allerdings im kommenden Jahr den Guinness-Weltrekord zurück erobern.

„Wir" – das sind die Frauen

„Wir sind Weltrekord", ein Schild mit dieser Aufschrift hielten Drindl-Trägerinnen während des Brezelfestumzugs mit berechtigtem Stolz in die Höhe. Oberbürgermeister Hansjörg Eger stellte während des Brezelfest-Frühschoppens am Montagvormittag deshalb die Frage: *„Wer ist* **wir***?"* Und er erklärte: *„***Wir** *haben den Weltrekord errungen, aber* **wir***, das sind in diesem Fall alle, die im Dirndl nach Speyer kamen,*

Noch nie erbrachte die Bildversteigerung durch Round-Table 63 einen so hohen Betrag. Von links: Künstlerin Gabriele Willberg, der Meistbietende Jürgen Meder, Round-Table-Präsident Philip Wagner und die VVS-Vorsitzende Heike Häußler. Foto: Jansky

um am Weltrekord-Versuch teilzunehmen. Nicht nur die Dirndl, die im Zelt waren, sondern alle die kamen und mitmachen wollten, haben den Weltrekord nach Speyer geholt. Ihnen gebührt unser Dank." Besser hätte er das Engagement der Dirndl-Trägerinnen und der wenigen, doch mutigen Dirndl-Träger nicht würdigen können. Älteste Weltrekordlerin dürfte wohl Stadträtin Margarete Boiselle-Vogler (91) gewesen sein, dicht gefolgt von Ilse Schall (87).

Rekord-Erlös bei Versteigerung

Für einen weiteren Rekord sorgte die Versteigerung des Künstler-Bildes von Gabriele Willberg durch Round-Table am Brezelfest-Montag. Das Einstiegsgebot mit 3.000 Euro lag schon schriftlich durch die Firma Jester vor. Round-Table-Präsident Philip Wagner hatte jedoch kein Problem, die geladenen Gäste aus Kirche, Politik und Wirtschaft zu weiteren Geboten zu animieren. Der Bieter-Wettbewerb begann gemütlich, bis Bürgermeisterin Monika Kabs bei 8.600 Euro meinte, jetzt könne ein Bieter doch die 10.000 voll machen. Gesagt, getan. Die Firma GDF Suez machte ernst, doch sie wurde von Jürgen Meder (Classic Car Care Center Römerberg) überboten. Bei 11.000 Euro erhielt Meter den Zuschlag. Der Erlös geht, wie die gesamte Round-Table-Aktion des diesjährigen Brezelfestes, an die Förderschule im Erlich zur Einrichtung der neuen Schulküche.

Heike Häußler gab in diesem Zusammenhang bekannt, dass die Gäste der Brezelfestgesellschaft Kirchhellen ein Gastgeschenk mitgebracht hätten. 200 Euro für einen „guten Zweck", den der Verkehrsverein bitte auswählen solle. Der Betrag ging mittlerweile an die Spiel- und Lernstube im Schlangenwühl. *Jutta Jansky*

Dirndl im Weltrekord-Zelt

Fotos: Jansky

Die Stimmung beim Dirndl-Weltrekord am Brezelfest-Samstag war äußerst ausgelassen, wie diese Fotos von Klaus Venus zeigen. Die Dirndl jubelten ohne Unterlass, als das sichere Erreichen des Weltrekords verkündet wurde.

wellness für Ihre augen!

augenoptik + seh-beratung
seh-tests
fashion+design
manufaktur-brillen
contactlinsen-anpassung
beratung mit stil

BOSSLET
optic international
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

NIE RADLOS
stiller
SEIT 1904

Einkaufen auch
nach Ladenschluss!

www.stiller-radsport.de

Gilgenstrasse 24
67346 Speyer
Telefon 06232 - 7 59 66
info@stiller-radsport.de

Beisel HÜTE Speyer
...gut behütet!

Beisel Hüte
Roßmarktstraße 37
am Altpörtel in Speyer
Tel. 0 62 32/7 53 17
www.beisel-huete.de

www.heiraten-in-speyer.de

Karin Faß intercoiffure

Zeit der Festlichkeit

Hochsteckfrisuren, Strähnchen,
alles was Frau schöner macht...
auch bei besonderen Anlässen
beraten wir Sie gerne

Salon Karin Faß
Tulpenweg 2 - 67346 Speyer
Te. 06232 - 32682
www.salon-fass.de

2.000 Dirndl sind im Zelt

Diese warten noch auf Einlass

Fotos: Jansky

BRAUN Clean Service
MEISTERBETRIEB Gebäudereinigung u. Dienstleistungen

ZERT Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 DIN EN ISO 14001

Qualitätsverbund Gebäudedienste®

Unterhaltsreinigung
Glas- u. Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- u. Sonderreinigung
Bau- u. Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Winterdienst
Hotelservice
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste
Solar-/Photovoltaikreinigung

Verwaltung SüdWest GmbH
Mörscher Weg 10
68766 Hockenheim
Tel.: 0 62 05 / 2 84 52 – 0
Fax.: 0 62 05 / 2 84 52 – 99
info@braunclean.de

Niederlassungen SüdWest:
Mannheim, Tel: 06 21 / 44 24 61
Heidelberg, Tel.: 0 62 21 / 70 76 73
Karlsruhe, Tel.: 07 21 / 55 50 15
Pforzheim, Tel.: 0 72 31 / 48 58 01

www.braunclean.de

Verwaltung Sachsen GmbH
Behringstraße 26
01159 Dresden

Niederlassungen Sachsen:
Dresden, Tel.: 03 51 / 8 96 65 30
Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 37 27 25
Chemnitz-Erzgeb., Tel.: 0 37 74 / 2 69 49 99

CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 7 43 85 Telefax 0 62 32 / 7 48 07

Dirndl auf dem Festplatz

Fotos: Jansky

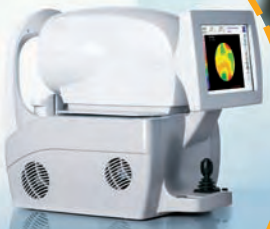
Schärfen Sie Ihren Blick

mit Messtechnik der Zukunft

Durch den i.Profiler von ZEISS ist es uns nun möglich, Ihre Augen mit einer bisher unerreichbaren Präzision zu vermessen. Eine spezielle Messtechnologie erstellt ein Augenprofil – ähnlich eines Fingerabdrucks. Ergebnis: Das perfekte Brillenglas! Das heißt: Optimales Sehen bei Einstärken- und Gleitsichtgläsern.
Ihre weiteren Vorteile:

- Farben erscheinen intensiver!
- Das Kontrastsehen verbessert sich!
- Das Dämmerungs- und Nachtsehen, vor allem beim Autofahren, wird brillanter!

Gegen Vorlage dieses **GUT**SEH**SCHEIN**s



erhalten Sie eine kostenlose Messung mit dem i.Profiler®.

ZEISS

Speyer · Maximilianstraße 74 · T 0 62 32.2 45 62
Speyer · Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 0 62 32.7 81 58

Weitere Filialen:
Landau
Germersheim
Herxheim
Kandel

brillenhammer
augenoptik · kontaktlinsen

LICHT

www.licht-center-speyer.de

Ihr Partner für anspruchsvolle Beleuchtung.

Speyers Jugend im Weltrekord-Fieber

Dirndl-Kunst im Schwerd-Gymnasium

Spaß hat es gemacht, Kunst einmal ganz anders zu erleben! Für die Projektwoche der 11. Klasse am Speyerer Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium (vom 21. bis 24. Mai) hatte sich Kunstlehrer Jochen Frisch etwas ganz Besonderes ausgedacht: Das Gestalten von Dirndl-Miedern für die Teilnahme am Dirndl-Weltrekord-Versuch auf dem Brezelfest.

17 Schülerinnen und Schüler nahmen das Angebot an, sich an die Arbeit zu machen und auch über die Projektwoche hinaus ein Dirndl-Mieder aus Draht, Pappmarcheé oder Stoff, Dekomaterialien, Acrylfarben und ganz viel Fantasie selbst zu gestalten, um sie später auf dem Brezelfest beim

Mit großem Engagement fertigten die Schülerinnen und Schüler des Schwerd-Gymnasiums im Kunstunterricht ihre Dirndl-Mieder und Schürzen.

So richtig aufgebrezelt haben sich die Schülerinnen und Schüler des Schwerd-Gymnasiums im Kunstunterricht. Ihre Dirndl-Modenschau im Judenhof beweist es. Es applaudieren (sitzend von hinten) Joachim Bechmann, Heike Häußler, Anton Morgenstern und Fritz Hochreither. *Foto: Lenz*

Dirndl-Wettbewerb zu tragen. Gemeinsam mit Jochen Frisch bastelten die Jugendlichen neun farbenfrohe Mieder und aus Folie dazu passende, außergewöhnliche Schürzen.

Die Ideen für die Gestaltung ihrer Kunstmieder holten sich die Jugendlichen zum Teil aus den Modeseiten der bayerischen Dirndl-Manufakturen. Allerdings setzten sie die hier gewonnenen Eindrücke nicht 1:1 um, sondern kreierten in Anlehnung an die klassischen und modischen Trachten ihre Dirndl-Oberteile. Diese führten sie in einer kleinen Modenschau am 4. Juli im Judenhof vor. Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins, war begeistert. Beeindruckt von den farbenfrohen und individuell gestalteten Mieder zeigten sich auch Joachim Bechmann, Geschäftsführer der VVS Veranstaltungs-GmbH, sowie Anton Morgenstern und Fritz Hochreither, welche dem Brezelfest-ausschuss angehören.

Während der Modenschau weilte auch eine US-amerikanische Besuchergruppe im Judenhof, deren Teilnehmer diese bizarre Modenschau ohne sichtliches Erstaunen betrachteten.

Obwohl die Sommerferien bereits begonnen hatten, war es für die Dirndl-Künstlerinnen und -Künstler eine Ehrensache, nun auch am Dirndl-Weltrekord-Versuch teilzunehmen.

Und siehe da, ihre selbstgebastelten Dirndl stachen zwar schon irgendwie aus den zahlreichen hochmodischen, zum Teil sehr eleganten „echten“ Dirndl hervor, wurden jedoch von der Komission als den Bestimmungen entsprechend anerkannt, da sie wie verlangt über Bluse, Mieder, Rock und Schürze verfügten. Für die Jugendlichen war die Weltrekord-Teilnahme ein Erlebnis, das sie bestimmt nicht so schnell vergessen werden. *-jj-*

Taschen und Beutel in Handarbeit erstellt

„Aufgebrezelt“ hieß es wieder in der „burgfeld SCHULMANUFAKTUR“. Brezel-Taschen, Brezel-Schmuck und Brezel-Kulturbeutel hatten die Jugendlichen noch rechtzeitig vor dem Dirndl-Weltrekord-Versuch fertiggestellt.

Die „burgfeld SCHULMANUFAKTUR“ entstand aus einem ständigen Projekt des Fachbereichs Arbeitslehre der Burgfeldschule Speyer. In den Bereichen textiles Gestalten, Haushalt und Technik stellen die Schülerinnen und Schüler ein großes Sortiment unterschiedlichster Waren her und verkaufen diese auf Märkten in Speyer und in der Region.

Mittlerweile ist die Manufaktur ein Bestandteil des Ganztageskonzepts der Realschule Plus und soll den Schülerinnen und Schülern eine gezielte Möglichkeit bieten, Wirtschaft aus der Praxis zu erleben. Weitere Infos gibt es im Internet: *www.schulmanufaktur.de*

Diese hübschen Taschen werden in der Schulmanufaktur gefertigt und auf Messen und Märkten verkauft.

HOTEL
Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz
67346 Speyer am Rhein
Tel. (0 62 32) 13 26-0
Fax (0 62 32) 13 26-95

Printmedien?
Komplett-Service aus einem Haus!

> Grafik
> Digitaldruck
von der Visitenkarte
bis zum Plakat
> Bücher
> Flyer
> Kataloge

SCANTECH GmbH
druckmedien speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 / 91 91 91 0
Fax: 0 62 32 / 91 91 86 3

info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de
www.scantech-speyer.de

Dank an unsere Spender

Dr.Carl A. Reichling-Stiftung	o.A.
Johannes Bruno	Speyer
Helmut Fleischmann	Speyer
Patric Forlani GmbH	Landau
Anneliese Haarmann	Hildrizhausen
Freya Jossé	Speyer
Roland Jossé	Neustadt
Monika + Manfred Kabs	Speyer
Walter Langknecht	Speyer
Richard Lipinski	Speyer
Annette + Herbert Metzger	Mutterstadt
Rolf Moster	Bad Bergzabern
Verena Saladin	Speyer
Auguste Sauer	Speyer
Klaus Schall-Domen	Antwerpen-Deurne/Belgien
Ruth Seidel	Speyer
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG	Speyer
Helga Weinert-Kuhn	o.A.
Töns Wellensiek	Speyer

Spenden verbucht bis zum 31.07.2013

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spendenkonten:
Kreis- und Stadtsparkasse Speyer,
BLZ 547 500 10, Kto. 11 999
oder
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG,
BLZ 547 900 00, Kto. 3 450.

Bunte Bilder stimmen fröhlich

Kinder und Jugendliche frischen die Unterführung zum Festplatz auf

Seit Jahren ist die Fußgänger-Unterquerung von der Karl-Leiling-Allee zum Festplatz in einem beklagenswerten Zustand. Fritz Hochreither, Malermeister und Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins, hatte sich dem Problem angenommen und versprochen, den Zugang bis zum Brezelfest 2013 zu verschönern. In der Förderschule im Erlich und im Hort der Kindertagesstätte Wormser Landstraße hatte er dafür viele eifrige Helfer gewinnen können, die gerne zu Pinsel und Malfarben gegriffen haben.
Seit 2005 bietet die Schule im Erlich ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, anstelle des Klassenunterrichtes an einem Tag in der Woche am berufsvorbereitenden Projekt „Malerwerkstatt“ teilzunehmen. Uta Spieß und Dieter Schramm, Leiter der Malerwerkstatt, konnten von Fritz Hochreither schnell für das Projekt „Neugestaltung der Unterführung“ gewonnen werden.

Jugendliche engagieren sich gerne
Zehn Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren haben als erstes die Seitenwände des Tunnels neu gestrichen und damit die hässlichen Schmierereien an den Wänden übertüncht. Vorbereitend hatten die Jugendlichen im Unterricht neun große Bildplatten mit fröhlichen,

Frei nach Walt Disneys Susi und Strolch-Geschichten zeichnen die Schülerinnen und Schüler der Malerwerkstatt dieses Brezelfest-Bild. *Foto: Schule im Erlich*

an die Zeichnungen und Geschichten von Walt Disney angelehnten Bildern bemalt. Darunter sind Susi und Strolch, bei denen nicht die langen Spaghetti zum Kuss führen, sondern eine Speyerer Brezel. Auch ein Brezeldieb ist an der neu gestalteten Wand unterwegs. Der freche Mäuserich weiß eben, dass Speyerer Brezeln richtig gut schmecken.

Fröhliche Kinderbilder laden ein

Auch im Hort der Kindertagesstätte Wormser Landstraße (Kita WoLa) stieß Fritz Hochreither nicht auf taube Ohren sondern auf viele kleine Künstlerinnen und Künstler, die gerne an der Verschönerung der Unterführung zum Festplatz mitarbeiteten.

Die Arbeitsmaterialien für die Tafeln wurden zum Teil aus den Projektgeldern der Malerwerkstatt mitfinanziert, zum Teil griff Fritz Hochreither auf seine guten Kontakte zu Speyerer Firmen zurück und fand großzügige Sachspender.

Die kind- und altersgerechten Zeichnungen der kleinen WoLa-Künstler zieren inzwischen die rechte Wand der Unterführung, wenn man sie von der Karl-Leiling-Allee her betritt. Die Bilder der Jugendlichen aus der Malerwerkstatt sind auf der linken Unterführungswand angebracht. Alle an dem Projekt Beteiligten hoffen, dass die Wände noch lange Zeit so schön und sauber bleiben, wie sie jetzt sind. Nur „Blödmänner“ würden die schö-

Vor dem Anbringen der Bildertafeln müssen noch die Wände frisch gestrichen werden. Diese Aufgabe übernehmen die Schüler der „Malerwerkstatt“ der Schule im Erlich. Foto: Jansky

Bernard und Bianca dienten als Inspiration für die Tafeln mit dem Brezeldieb. Foto: Venus

nen Bilder verunstalten, sind sich alle jungen Künstler einig.

Einweihung mit Musik, Brezeln und leider ganz viel Regen

Mittlerweile hat die Stadt neue Leuchten in der Unterführung angebracht, und Fritz Hochreither kämpft noch dafür, dass auch vor und nach dem Tunnel der Weg besser erhellt wird.

Bei leider strömendem Regen fand die Eröffnungsfeier der neu gestalteten Unterführung zum Festplatz am 3. Juli statt. Zum Glück war es in der Unterführung trocken, so dass die Schülerinnen und Schüler der Malerwerkstatt, die Kinder der Kita LaWo und der Verkehrsverein mit Speyerer Brezeln und Musik ihre Werke und die jetzt wieder zum Durchgang einladende Unterführung gebührend feiern konnten. Die Hoffnung der Kinder, dass alles so schön bleibt, wie es an diesem Tag war, wird hoffentlich nicht enttäuscht werden.

Frank Scheid/Jutta Jansky

Mit einem „Überflieger“ und dem Brezelfest-Umzug werben die WoLa-Kinder für das Speyerer Traditionsfest. Foto: privat

Mit Brezeln, Musik und ganz viel Lob der Verkehrsvereins-Vorsitzenden Heike Häußler feiern die jungen „Maler und Malerinnen“ die Neugestaltung der Unterführung von der Karl-Leiling-Allee zum Festplatz. Foto: Venus

abenteuererleben

philipp kabs / speyer

Kistenklettern

Floßbau

Betriebsausflug

Teamtraining

GPS-Touren

Klettern

Bogenschießen

Firmenevent

Kindergeburtstag

und vieles mehr ...

Genau das Richtige für:

- Firmen
- Schulen
- Vereine
- Kindergeburtstage
- Familienfeiern

www.kabs-abenteuer.de

Der neue Höhepunkt in Speyer!

DOM ZU SPEYER

Kaisersaal und Aussichtsplattform

im Dom zu Speyer

- Dauerausstellung der Schraudolph-Fresken
- Aussichtsplattform mit einmaligem Rundblick

www.bistum-speyer.de/dom

JUDENHOF

Kleine Pfaffengasse 20/21, Speyer

Mittelalterliche Synagoge • Ritualbad • Museum SchPIRA

Älteste Anlage dieser Art
in Deutschland
aus dem 12. Jahrhundert
mit unterirdischer Mikwe und
den Resten der Synagoge

Öffnungszeiten:
1. April bis 31. Oktober
Mo bis So: 10 bis 17 Uhr

1. November bis 30. März:
Di bis So: 10 bis 16 Uhr
Führungen sind auch nach
Anmeldung außerhalb
dieser Zeit möglich.

Eintrittspreise
Judenhof mit Museum:
Erwachsene 3,00 €
Ermäßigt: 1,50 €
Gruppen ab 10 Pers.: 2,00 € p.P
Führungen: 53,00 €

VERKEHRSVEREIN SPEYER E.V.

Kleine Pfaffengasse 20/21 • 67346 Speyer • Tel. 0 62 32/29 19 71 • info@verkehrsverein-speyer.de

Künstler, Fälscher, Menschenretter

100 Jahre Bil Spira: Museum SchPIRA erinnert mit Ausstellung an diesen Karikaturisten

Der Wiener Zeichner Bil Spira gehört zur Generation jener Künstler, deren Leben und Werk durch die unruhige Zeit des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst wurden. Geboren in der Habsburger Monarchie, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, erzielte er gerade erste künstlerische Beachtung und Anerkennung, als das Aufkommen der Nationalsozialisten seine junge Laufbahn jäh abbrechen ließ.

Drohende Auslieferung

Marseille, im Sommer 1940: Nach der Niederlage Frankreichs sind viele prominente Gegner Hitlers, die nach der nationalsozialistischen Machtübernahme im Jahre 1933 aus Deutschland und nach dem „Anschluss“ 1938 aus Österreich nach Frankreich geflohen waren, von der Auslieferung an die Gestapo bedroht. Der Norden Frankreichs ist von den Deutschen besetzt. Im vermeintlich freien Süden regiert der greise Marschall Philipp Pétain, der mit den Nazis kollaboriert. In Artikel 19 des deutsch-französischen Waffenstillstandsabkommens hat sich Pétains Marionetten-Regierung verpflichtet, *„alle in Frankreich sowie in den französischen Besitzungen befindlichen Deutschen, die von der deutschen Reichsregierung namhaft ge-*

Bil Spira in seinem „Atelier“, wohl Mitte 1930. *Foto: Romain Spira*

macht werden, auf Verlangen auszuliefern". Tausende von Emigranten, die sich vor der Hitler-Armee nach Südfrankreich retten konnten, sitzen jetzt in der Menschenfalle Marseille in tödlicher Gefahr fest und hoffen auf ein rettendes Visum, das ihnen die Flucht aus Europa ermöglicht.

Varian Fry und US-Dollar helfen

Aufgerüttelt von in die USA geflüchteten Exilanten machte sich in dieser Situation eine Gruppe reicher amerikanischer Menschenfreunde daran, den in Lebensgefahr schwebenden Flüchtlingen in Südfrankreich zu helfen. Auf Anregung von Erika Mann und mit Unterstützung der Präsidentengattin Eleonore Roosevelt gründeten sie in New York das „Emergency Rescue Committee", eine Organisation zur Rettung der wegen ihrer politischen Haltung oder ihrer Religion Verfolgten. Zur Durchführung der Hilfsaktion schickten sie den 33-jährigen Harvard-Absolventen Varian Fry nach Europa. Dieser verfügte zwar, wie er später in seinem Erinnerungsbuch „Auslieferung auf Verlangen" schrieb, über keinerlei Erfahrung mit Fluchthilfe, nahm den Auftrag aber aus gefühlsmäßigen Beweggründen an. Im August 1940 kam er, ausgestattet mit einer Liste der zu Rettenden und den Taschen voller Dollar nach Marseille und knüpfte binnen kürzester Zeit ein engmaschiges Netz von Einheimischen und Flüchtlingen, mit dessen Unterstützung er in den nächsten dreizehn Monaten etwa 4.000 Menschen die Flucht vor den Nazis aus Frankreich ermöglichte.

Für seine Mission, von ihm bewunderte europäische Intellektuelle wie etwa Franz Werfel, Lion Feuchtwanger, Heinrich und Golo Mann, Alfred Döblin, Walter Mehring, Max Ernst oder Marc Chagall vor den Nazis zu retten, war Fry in Südfrankreich jeder Helfer Recht: Jane Gold, eine amerikanische Millionärin; Männer der französischen Geheimpolizei, die sich den Nazis nicht fügen wollten; Konsularbeamte vieler Nationalitäten, die Visa verkauften; die örtliche Unterwelt; die Mafia – und schließlich auch der aus Österreich geflohene Zeichner Bil Spira, der sein zeichnerisches Talent dazu einsetzte, für die Flüchtlinge perfekt Pässe und Dokumente zu fälschen.

Varian Fry und seine bis zu seinem Tod 1967 kaum gewürdigte „Heldentat" wurden nach Jahrzehnten der Vergessenheit seit den 1990er Jahren wieder entdeckt und zuletzt Ende 2007 in einer großen Ausstellung in der Berliner „Akademie der Künste" dokumentiert. In dieser Ausstellung widmete man auch Frys Helfern ausführliche Kapitel. Einer jedoch wurde in der Schau wie im dickleibigen Begleitbuch nur recht kurz behandelt: Bil Spira, von dem man, so die Ausstellungsmacher, kaum mehr Lebensspuren gefunden hatte und den man im Katalog deshalb fast nur durch kurze Zitate aus seiner 1998 veröffentlichten, damals in der Masse der Neuerscheinungen des Buchmarktes untergegangenen Autobiographie „Die Legende vom Zeichner" vorstellte. Dabei haben es Bil Spira, sein Handeln in Marseille, seine Zeichenkunst und sein Buch „Die Legende vom Zeichner", in dem er neben seiner Rettungsarbeit in Südfrankreich seine Jugend in Wien, seine Flucht vor den Nazis und sein Martyrium durch diverse deutsche Konzentrationslager schildert, wahrlich verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Bil Spira: Aufstieg als Zeichner

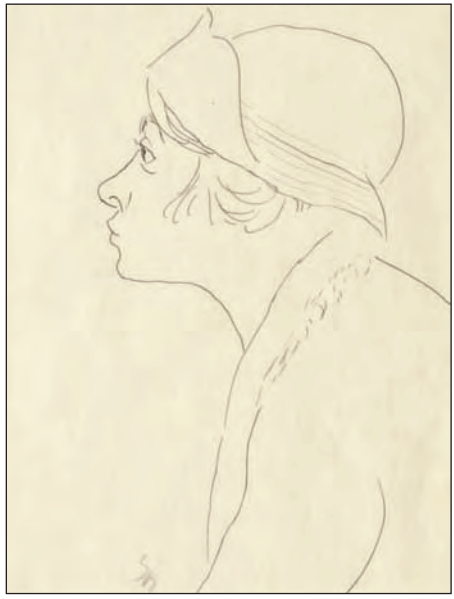
Am 25. Juni 1913 in Wien unter dem Namen Wilhelm Spira als Sohn eines Beamten geboren, zeichnete Bil Spira, wie er sich als Künstler nannte, schon

als 16-jähriger Theaterzeichnungen für das „Kleine Blatt“ und politische Karikaturen für die „Arbeiter-Zeitung“. Hier illustrierte er auch die Artikel und Gedichte des befreundeten Autors Jura Soyfer, der später im Nazi-Konzentrationslager sterben sollte.
Die künstlerische Ausbildung erhielt Spira an der Wiener Kunstgewerbeschule. Seine eigentliche Schule jedoch war die Straße, waren die Künstler- und Literatencafés und die Kleinkunstbühnen Wiens, deren Protagonisten er in Porträts festhielt. Nach dem Studium wurde er Redakteur der Zeitung „Sonntag“ und schuf Bühnenbilder und Programmhefte für diverse Kabaretts der blühenden Brettl-Szene.

Einblick ins Pariser Leben

Mitte der dreißiger Jahre zog es Bil Spira, nachdem er in Folge des Verbotes der Sozialdemokratischen Partei durch die Dollfuß-Regierung als Anhänger der Sozialdemokratie seine wichtigsten Auftraggeber verloren hatte, für ein Zeichentrickfilm-Projekt ein halbes Jahr nach Paris. Er durchstreifte die Stadt und hielt deren buntscheckiges Leben mit dem Zeichenstift fest. Arbeiter, Bettler, Kinder und die mondänen Flaneure waren das bevorzugte Personal seiner Zeichnungen. Diese zeigen noch einmal Menschen und typische Stimmungen einer Epoche, die kurz darauf in der Katastrophe des Krieges untergehen sollte.

Zwei Flics, Zeichnung, 1930er Jahre. Repro: Bentz



Junges Mädchen, Zeichnung von Bil Spira, Mitte 1930er Jahre. Repro: Bentz

Erst Kerker, dann Flucht

Zurückgekehrt nach Wien bemerkte Bil Spira rasch die sich weiter verfinsternde politische Lage. Als freier Zeichner konnte er seine Blätter aber noch in Zeitungen wie „Der Wiener Tag“ unterbringen. Nach Hitlers Einmarsch in Österreich 1938 wurde er zusammen mit seinem Vater verhaftet und in einer zum Gestapo-Folterlager umgewandelten Volkschule in der Karajangasse vier Wochen festgehalten. „Wenn S’mich net schön zeichnen, kommen S’ nach Dachau!“, erinnerte sich Spira später an die Drohungen der Peiniger, die er porträtieren muss -

te. Doch die bedrückenden Erfahrungen, die er in der zur „Prügelanstalt“ umgewandelten Schule machte, sollten nur „ein kleiner Vorgeschmack“ auf jene „Scheußlichkeiten“ sein, die ihm noch bevorstanden.

Zunächst jedoch ermöglichte ihm eine „wundersame Fügung“ in Form des Angebots eines Arbeitsvertrages als Zeichner in Schweden das Entkommen aus dem Wiener Gestapo-Kerker. Während seine Eltern nach Schweden emigrierten, zog Bil Spira es vor, über Saarbrücken nach Paris zu fliehen, wo er seine spätere Frau Mina kennen lernte. Hier entschloss er sich, seinen Pass zu vernichten und sich – seiner Sehnsucht nach Freiheit Ausdruck gebend – fortan Willy Freier zu nennen. Aufgrund des französischen Asylrechts wurde er nicht abgeschoben, aber aus der von Flüchtlingen überfüllten Hauptstadt in die östlich liegende Kleinstadt Lagny-sur-Marne verwiesen.

Täglich zog es ihn jedoch ins Zentrum von Paris, wo er sich mit anderen Emigranten wie Joseph Roth, Friedrich Torberg, Walter Mehring, Hans Natonek oder Soma Morgenstern im „Café de Tournon“, dem Treffpunkt der geflüchteten Intellektuellen, traf. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich in dieser Zeit mit Zeichnungen für die Schweizer Zeitschrift „Nebelspalter“, die französische humoristische Zeitung „Le Rire“, oder die Emigrantenzeitung „Österreichische Post“, die er gemeinsam mit Friedrich Torberg gestaltete. Eindrucksvolle Porträt-Zeichnungen geben noch heute Zeugnis von Spiras Begegnung mit seinen emigrierten Künstlerkollegen.

Nach dem deutschen Angriff auf Frankreich war auch Bil Spira nicht mehr sicher. Wie viele andere Emigranten wurde er zunächst von den misstrauischen Franzosen „als feindlicher Ausländer“ verhaftet und interniert. Wieder freigelassen, zog man ihn im Mai 1940 zum „nichtmilitärischen Militärdienst“ in einer Waffenfabrik heran. Als die Deutschen Paris immer näher rückten, floh Spira und schlug sich bis nach Marseille in die noch unbesetzte Zone durch. Dort bemühte er sich zusammen mit Mina, die er im Internierungslager geheiratet hatte, wie Zehntausende andere Flüchtlinge auch vergeblich um Ausreisepapiere.

Pariserin, Zeichnung, Mitte der 1930er Jahre. Repro: Bentz

Retter in Marseille

Bei diesen Bemühungen traf Bil Spira auf Varian Fry, der gerade mit seinem Rettungsauftrag in der Hafenstadt angekommen war. Fry erfasste sofort, wie nützlich Spiras zeichnerisches Talent war und band ihn in die Hilfsarbeit ein. Unter dem Tarnnamen „Bill Freier“ kam ihm fortan die Aufgabe zu, Stempel und Unterschriften in Pässen und anderen Dokumenten zu fälschen. *„Bill Freier“*, so Varian Fry in seinen Erinnerungen, *„war ein liebenswerter kleiner Kerl, (…) ein absolut aufrichtiger junger Mann. (…) Er war*

ein sehr geschickter Zeichner und machte Stempel so perfekt nach, daß nur ein Experte erkennen konnte, daß sie mit dem Pinsel gemalt waren. Er kaufte Blanko-Ausweise in Tabakläden, setzte die Personalien ein und fälschte dann den Stempel der Präfektur, der das Papier zu einem offiziellen Dokument machte (…) Wie viele andere machten wir von seinen Diensten ausgiebigen Gebrauch."

Bil Spira, Selbstbildnis, Zeichnung, Mitte der 1930er Jahre. Repro: Bentz

Niederträchtiger Verrat

In einem Exempel unfasslicher Niedertracht wurde Spira dann von einem Spitzel im Komitee verraten und, so Varian Fry, *„inmitten seiner ganzen Fälscher-Ausrüstung verhaftet"*. Zuerst internierte ihn das Vichy-Regime im berüchtigten Lager „Le Vernet", bevor man ihn im August 1942 wie die anderen jüdischen Häftlinge an die deutsche SS auslieferte. Was sich für ihn anschloß, ist eine Geschichte der Entrechtung, Demütigung und Misshandlung – eine Schreckensodyssee durch mehrere Konzentrationslager, durch die Nebenlager von Auschwitz (Sackrau in Oberschlesien, Laurahütte, Blechhammer), dann Buchenwald und Theresienstadt. 1945 wurde er, mit knapp über 30 Kilo Körpergewicht kaum noch am Leben, von der Roten Armee befreit.

„Wie Sie sehen, habe ich überlebt", sagte er lakonisch zu einem französischen Beamten, als er nach Paris zurückkehrte. Wegen seiner Arbeit für das „Emergency Rescue Committee" wurde er als Widerstandskämpfer vom französischen Staat unterstützt. Unter dem Künstlernamen „Bil" arbeitete er als Karikaturist und Fotograf über ein halbes Jahrhundert für französische Zeitschriften.

Nach Wien wollte Bil Spira nicht zurückkehren, obwohl er viele Verbindungen dorthin pflegte und auch für österreichische Verlage Bücher illustrierte, wie etwa die 1972 und 1984 im Zsolnay-Verlag unter dem Titel „Der Mond schlug grad halbacht" und „Steif weht die Brise von der Postsparkassa" erschienenen wunderschönen Sammlungen der Groteskgedichte des von den Nazis ermordeten genialischen Dichters Peter Hammerschlag. Bil Spira starb im Jahr 1999 in Paris.

Oliver Bentz

Bil Spira im Museum SchPIRA

Bis zum 31. Dezember wird im Jüdischen Museum Speyer (lat. Spira) unter dem Titel *„Bil Spira: Künstler, Fälscher, Menschenretter – Pariser Szenen aus den 1930er Jahren"* mit einer Ausstellung an den Künstler erinnert. Zu sehen sind Zeichnungen, die Bil Spira während seines ersten Aufenthalts in der Stadt an der Seine schuf. Die Exponate stammen aus einer Wiener und einer Speyerer Privatsammlung,

Weitere Informationen unter:
http://tinyurl.com/cfeyq5e

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG

GBS

67346 Speyer, Burgstraße 40
Telefon (0 62 32) 60 13 - 0
Telefax (0 62 32) 60 13 - 13
E-Mail: info@gbs-speyer.de
Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümerverwaltung ■ Neubautätigkeit

Bellissima-Polaris: So ein Zirkus!

Wenn Kinder und Jugendliche hier Zirkus machen, dann richtig

Die Balance zu halten ist im Leben nicht nur für Artisten wichtig. Das Zusammenspiel der Kräfte allerdings muss erlernt werden – und wenn dies spielerisch geschieht, dann macht es sogar Spaß. *Alle Fotos: Chris Hochreither*

„Was Kindern in der heutigen Zeit oft fehlt, das ist die Zeit, sich in dem ihnen eigenen Tempo zu entwickeln und so die eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen“, stellt Harald Luft, Leiter des Kinder- und Jugendzirkus „Bellissima Polaris“ immer wieder fest.

Seit Mitte der 1990er Jahre beschäftigt sich der Pädagoge (Jugend- und Heimerziehung, Zirkuspädagogik) mit der Entwicklung junger Menschen. Zuerst als Mitarbeiter im Kinder- und Jugendhaus Gabriel, dann als Freiberufler und Gründer der Kinder- und Jugendartistenschule sowie von Sepia, einem freien Jugendhilfeträger und Beratungszentrum in Speyer.

„Das Projekt ‚Zirkus und Schauspiel‘ im Kinder- und Jugendhaus Gabriel hat mir schnell gezeigt, dass auch Kinder und Jugendliche mit größeren Persönlichkeitsproblemen schnell von dieser Arbeit profitieren. Sie können im Schauspiel sich und ihre Fantasie ausleben, lernen bei Jonglage und Artistik ihren Körper und ihre Stärken kennen, erleben bei Auftritten Zuspruch, Bewunderung und Beifall – oft zum ersten Mal in ihrem Leben. Die Kinder und Jugendlichen, die hier mitgemacht hatten, haben innerhalb eines Jahres im wahrsten Sinn des Wortes zu sich selbst gefunden“, erinnert sich Luft an die Zeit, die ihn dazu brachte, den Kin-

der- und Jugendzirkus Bellissima ins Leben zu rufen.
2004 wurde aus dem Projekt Bellissima der Verein „Bellissima Polaris“, dem er seither ehrenamtlich vorsteht.

Ein Verein mit viel Zuspruch

„Waren es zu Beginn 20 bis 30 Kinder, die zum Training kamen, wurden es durch die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheater Speyer schnell mehr. Bei 60 Kindern mussten wir sogar einen Aufnahmestopp verhängen, da wir noch mehr Kindern nicht mehr hätten gerecht werden können und der Alte Stadtsaal inzwischen zu klein fürs Training geworden war“, schildert Luft die Anfangszeiten von „Bellissima Polaris“.
Jetzt galt es, neue Räume zu finden und professionelle Honorarkräfte für die Ausbildung der besonders talentierten und fortgeschritteneren Kinder und Jugendlichen in Jonglage, Akrobatik, Luftakrobatik, Schauspiel und Gesang. Den Raum fand der Verein im ehemaligen katholischen Vereinshaus in der Herdstraße. Mit viel Eigenleistung der erwachsenen Vereinsmitglieder wurde er renoviert und ausgebaut. Geschulte Honorarkräfte und ein ehemaliger Profi-Artist mit Zusatzausbildung in Moto- und Zirkuspädagogik konnten für die Mitarbeit gewonnen werden.
Schnell hatte sich herumgesprochen, dass im Kinder- und Jugendzirkus Bellissima wieder Plätze frei sind. *„Bei uns können nicht nur Kinder mit artistischem Talent mitmachen“*, stellt Harald Luft klar. *„Wichtig ist mir, dass jedes Kind Freude am Training hat, sei es bei der Jonglage, am Seil, auf dem Einrad, als Clown oder bei der Ansage“*, führt er weiter aus.
„Wenn die Kinder ein Jahr dabei sind, dann kommen oft die Eltern und klagen, dass der Nachwuchs jetzt schon so lange mitmache und immer noch keinen Salto könne. Dann frage ich immer: ‚Kommt er/sie gerne?‘ Wenn die Antwort dann

Anmut und Kraft sowie Vertrauen in das eigene Können und das Zusammenspiel im Team gehören zu den Grundpfeilern der Akrobatik.

Schon die Kleinsten lernen einander zu stützen, zu halten, zu vertrauen.

‚Ja, er/sie kann es kaum abwarten' ist, antworte ich: ‚Dann ist Ihr Kind hier richtig. Lassen Sie ihm Zeit.' Wichtig ist für das Kind, dass es sich so entwickeln kann, wie es seinen eigenen Anlagen entspricht. Dann hat es auch Freude an dem, was es macht. Diese Freude spornt es an weiterzumachen und so durch die Übung noch besser zu werden."
2006/07 haben die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel Mozart als Zirkus-Musical einstudiert. Mit Live Musik, Gesang und Akrobatik. *„Das war ein toller Erfolg. Etwa 60 Kinder haben 160 Mal das Stück gespielt. Doch dieser Erfolg hat uns auch gezeigt, wo unsere Grenzen liegen. Es war schön, es hat allen Spaß gemacht, aber es war auch sehr aufwendig und ging für mich zu sehr in die Vermarktung des Ganzen. Und das ist genau das, was wir nicht wollen, denn dann wird das Vergnügen zum Muss und damit zum Zwang."*
Inzwischen hat der Verein 350 ordentliche Mitglieder. 250 Kinder trainieren jede Woche, rund 300 Kinder nehmen jährlich an Ferienkursen oder Workshops teil, 150 Kinder werden in speziellen Projekten beteiligt (z.B. Pestalozzischule) und ungefähr 100 Erwachsene haben Spaß am Zirkus gefunden.

Fördergruppen für besondere Kinder
Um besonders talentierten Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben sich weiterzuentwickeln, hat der Verein 2009/10 einen Leistungsbereich gegründet und mit Kooperationspartnern eine Fördergruppe ins Leben gerufen. Diese Kinder – es sind maximal 10 – trainieren vier bis fünf Mal in der Woche. *„Sie machen das freiwillig und mit Begeisterung"*, stellt Harald Luft klar.
Um möglichst allen Kindern gerecht zu werden, hat sich „Bellissima Polaris" zu dieser Zeit auch für Kinder mit Einschränkungen geöffnet. *„Bei uns machen Kinder mit Down-Syndrom genau so mit, wie Kinder die Krebs haben oder mit dem Aidsvirus infiziert sind. Auch diesen Kindern muss man die Möglichkeit geben, sich zu entwickeln. Außerdem haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch Kinder aus fi-*

Nur Fliegen ist schöner? In der Walderholung zeigen die jungen Artisten ihr Können.

nanziell schwachen Familien bei uns mitmachen können. Spenden tragen dann diese Mitgliedschaft zum Teil oder auch ganz“, betont Luft. Schließlich sei es für alle Kinder wichtig, möglichst frühzeitig Gemeinsinn und Teamgeist zu erfahren und die eigenen Fähigkeiten austesten zu können.

Leider noch nicht angekommen

Bauliche Mängel führten vor ungefähr zwei Jahren dazu, dass „Bellissima Polaris“ sein Domizil in der Herdstraße verlassen musste. Dass es nicht leicht ist, geeignete Probenräume zu finden, war dem Vereinsvorstand bewusst. Dass es so schwer würde, allerdings nicht. Wie in den Anfangszeiten, als Bellissima eine freundliche Begleitung durch Bürgermeister Hanspeter Brohm erfuhr, so setzte sich nun auch Bürgermeisterin Monika Kabs dafür ein, dass die Kinder während der heimatlosen Zeit des Vereins zum Teil in Schulturnhallen trainieren konnten. Ein für das spezielle Training der jungen Akrobaten geeignetes Domizil wurde dann in der Sportarena Weickenmeier nahe der Auestraße gefunden. Das Anwesen stand zwischenzeitlich sogar zum Verkauf, war für den Verein jedoch unerschwinglich. Als „Bellissima Polaris“ die Nutzung des Grundstücks zwischen Judomaxx und Turtles-Trainingsgelände in der Geibstraße von der Stadt zugesagt wurde, kündigte Bellissima den Mietvertrag mit Weickenmeier, um die Doppelbelastung bei der Miete so kurz wie möglich zu halten. Ziel war es, während der Sommerferien ein beheizbares Zirkuszelt auf dem Gelände aufzustellen und dann mit Schulbeginn auch das Training wieder aufzunehmen.

Aus einer Insolvenz konnte kurzfristig ein Zirkuszelt erworben werden. Doch der umgehende Aufbau des Zeltes stellte sich als Fehler heraus, denn die schriftliche Baugenehmigung lag dem Verein noch nicht vor, lediglich die mündliche Zusage, dass auf diesem Gelände das Zelt aufgestellt werden könne. Die Rahmenbedingungen dafür waren jedoch noch nicht bekannt. Jetzt ruht „der Bau“ und Bellissima ist erneut heimatlos.

Gegenseitige Schuldzuweisungen helfen hier nicht weiter, das weiß auch Harald Luft. Er hofft allerdings, dass bald wieder Bewegung nach vorne in die Sache kommt, damit die Kinder und Jugendlichen schon bald wieder regelmäßig trainieren und Zirkus machen können.

Wer mehr über den Kinder- und Jugendzirkus „Bellissima Polaris“ erfahren möchte, findet Infos unter www.kinderzirkusbellissima-polaris.de im Internet.

Jutta Jansky

Wir gratulieren

Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

Lieselotte Gerard	01.07.1923	**90**
Johannes Doerr	03.07.1953	**60**
Wilhelm Grüner	16.07.1928	**85**
Wolfgang Noe	22.07.1938	**75**
Franz-Jochen Kempter	02.08.1943	**70**
Töns Wellensiek	07.08.1938	**75**
Rolf K. Moster	09.08.1933	**80**
Peter J. Barth	17.08.1938	**75**
Jörg Billmeier	19.08.1943	**70**
Hans Itzek	03.09.1943	**70**
Barbara Hintzen	16.09.1948	**65**
Michael Kuhnlein	16.09.1953	**60**
Helene Schmitt	21.09.1923	**90**
Anneliese Günster	21.09.1933	**80**
Richard Deny	26.09.1938	**75**

Zum Datenschutz:
Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „runder Geburtstag“ ab dem Sechzigsten im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: mail@juttajansky.de.

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

STAHLBAU MERCKEL GMBH

Industriestraße 11, 67346 Speyer, Tel. 0 62 32 / 60 38-0

* Anerkannter Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis
* Stahlkonstruktionen
* Kranarbeiten

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908

Dachdeckerei Haag

Im Neudeck 26
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961
Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

6 x richtig „uffgedirndlt“

Gewinner des Brezelfest-Rätsels freuen sich über ihre Preise

„Uffgedirndlt“, war die Lösung des diesjährigen Brezelfesträtsels. Etwa 300 Einsendungen kamen beim Verkehrsverein an. Allerdings schlich sich bei einigen Rätselratern der Fehlerteufel ein. Statt „Uffgedirndlt“ begannen sie das Wort mit dem hochdeutschen „Auf“. Die Preise, je eine 100 Euro-Wertkarte für das „bademaxx“ und eine XXL-Badeente wurden am 21. August im „bademaxx“ überreicht. Ralf Lang, Leiter des Kombibades, und Franz-Joachim Bechmann, Geschäftsführer der Verkehrsverein Veranstaltungs GmbH, beglückwünschten die Gewinner Sebastian Kohl, Lucca Biallas, Claudia Sprengart (Speyer), Sandra Dambach und Margot Hufft (Römerberg) sowie Nina Strauß (Dudenhofen). Die Stadtwerke Speyer und das bademaxx stellten die Preise zur Verfügung.
Auf dem Foto von links: Margot Hufft, Lucas Biallas, Ralf Lang, Sandra Dambach, Claudia Sprengart, Franz-Joachim Bechmann, Nina Strauß, Sebastian Kohl. *Bild/Text: SWS*

JOH. SCHÖN & SOHN
BAU GMBH & CO. KG
Tiefbau und Straßenbau
Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 15 31 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

Baden und Relaxen in Speyer

Ob drinnen oder draußen:
Baden mit Domblick
für Groß und Klein

Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –
Riesenrutsche, Plantschbecken, Wellenball, Sprungturm, Wettkampfbecken, Massagezone, Solarien, Saunen, Naturteich und die passende Gastronomie zum Auftanken.

bademaxx
Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

Mo – Sa 10 bis 22 Uhr
So bis 20 Uhr
Geibstraße 3, 67346 Speyer
Tel. 06232/625-1500
office@sws.speyer.de
www.bademaxx.de

Unser Porträt

Heinz „Gipsel“ Lang

***22.06.1929 † 29.06.2013**

Am 29. Juni verstarb im Alter von 84 Jahren eine der großen Sportlerpersönlichkeiten Speyers: Heinz Lang, von allen nur Gipsel genannt. Ohne den kleinen Nachruf in der Speyerer Tageszeitung Die Rheinpfalz wäre dies an der Allgemeinheit völlig vorbeigegangen. Das war früher anders. Das Leben dieses vielseitigen und vielfach engagierten Mannes ließe sich aus Schlagzeilen zusammensetzen. Um mit dem Fußball anzufangen: „Gipsel“ Lang – woher dieser Spitzname stammt, wusste übrigens selbst er nicht – galt als einer der besten Abwehrspieler Deutschlands und als talentiertester Fußballer, den Speyer je hervorbrachte. Ein „Offensivverteidiger, der mit seiner Spielweise seiner Zeit … weit voraus war“.

Fußball: Seine Leidenschaft

Doch zu den Anfängen. Als Zehnjähriger beginnt Gipsel 1939 beim FV Speyer mit dem Fußball. Bis 1944 spielt er in verschiedenen Jugendmannschaften. Nach dem Krieg wechselt er zum Lokalrivalen Rot-Weiss Speyer; der Verein ist damals in der 2. Amateurliga. Nach sieben Jahren kehrt er zu seinem alten Verein zurück und steht bis 1961 beim FV Speyer unter Vertrag. Nicht zuletzt ihm ist der Aufstieg in die 2. Liga zu verdanken. Seine Stammposition: der linke Verteidigerposten. Nach seiner reinen Aktivenzeit gibt Gipsel Lang Können und Wissen als ehrenamtlicher Trainer an den Nachwuchs weiter. Bis 1971 übt er dieses Amt aus. Danach ist er, bis 1984, als Jugendtrainer der A- und B-Jugend ehrenamtlich tätig. „Seine“ A-Jugend steigt in die Südwestliga auf. Heinz „Gipsel“ Lang ist Mitglied im Jugendausschuss des Vereins, und er unterstützt tatkräftig den Bau des neuen vereinseigenen Sportplatzes. Von 1977-1984 ist er auch Vorsitzender bzw. Leiter des Sportausschusses des FV Speyer. Noch 1989 spielt er in der Altherrenmannschaft und in der Stadtratself.

Für Langs unermüdlichen Einsatz bleiben Ehrungen nicht aus. Er wird Träger sowohl der Silbernen wie auch der Goldenen Ehrennadel des Vereins. Sein letztes Fußballspiel hat er im Alter von 68(!) Jahren absolviert. Es war sein letzter von – nach seiner eigenen Schätzung – „über tausend Einsätzen“. Natürlich war er 2004 einer der Ehrengäste bei der Ausstellung des Historischen Museums der Pfalz über die Fußball-Weltmeisterschaften seit 1954.

Gerne für Speyer aktiv

Während der 1960er Jahre engagiert sich Lang auch in der Siedlergemeinschaft Speyer-Nord, deren Mitglied er seit 1959 ist. Von 1964-1970 ist er Vorstandsmitglied bzw. 2. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft. Dank seines uner-

müdlichen Einsatzes wird die Altenstube in Speyer-Nord realisiert.
Gipsel Lang ging schon auf die Fünfzig zu, als er begann, sich aktiv für den Verkehrsverein Speyer einzusetzen. Über drei Jahrzehnte zuständig für die Festplatzgestaltung beim Brezelfest, war er zusammen Willi Geyer sozusagen die gute Seele des Festes. Kein Wunder, dass ihn der Verkehrsverein für hervorragende Dienste auszeichnet. Am 3.März 2001 ehrt ihn das Land Rheinland-Pfalz mit der Verdienstmedaille des Landes. Da ist er schon neun Jahre im „Ruhestand" als „Städtischer": Ursprünglich Landmaschinenschlosser, arbeitete er vier Jahrzehnte lang beim Stadtbauamt als Vermessungstechniker.

Im Wald versteckt

Doch zurück zu Gipsel Langs großer Liebe, dem Fußball, oder, um es mit der Speyerer Tagespost anlässlich seines 65. Geburtstags auszudrücken, seiner „langen Liebe zum runden Leder".
Der Speyerer Amateurfußball der 1950er bis 1969er Jahre ist ohne ihn schlichtweg nicht denkbar. *„Schnelligkeit, ein gutes Auge für die Mitspieler und Fairness zeichneten Gipsel Lang aus. Platzverweise kannte er nicht, denn seine spielerischen Fähigkeiten waren so groß, dass er nie zu unfairen Mitteln greifen musste"*, steht 1994 in der Tagespost. Tatsächlich wurde Heinz Lang niemals vom Platz gestellt. Er war so gut, dass namhafte Vereine – vor allem immer wieder der FC Kaiserslautern, aber auch der VfR Mannheim, Eintracht Frankfurt – ihn immer wieder abwerben wollten, aber Gipsel mochte Speyer nicht verlassen. Stattdessen versteckte er sich eigener Aussage zufolge immer im Wald, wenn die Einkäufer kamen. Mit dem legendären Fritz Walter verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Noch zum seinem 60. Geburtstag erhielt er von ihm eine Flasche Sekt – mit dem Ausdruck des Bedauerns, dass er nie dem Ruf des „Betze" gefolgt sei. Vor allem die Walter-Brüder hatten versucht, ihn nach den etwa acht Zweitdivisions- und Oberligaspielen des FV Speyer gegen den FC Kaiserslautern abzuwerben.
Im November 2009 feiert Heinz Lang mit seiner Frau Inge, geb. Kießling, die Diamantene Hochzeit. Leider ist er zu dieser Zeit schon von seiner Krankheit gezeichnet und seit fast fünf Jahren nach einem Schlaganfall an den Rollstuhl gefesselt. Heinz Lang hinterlässt zwei Töchter, einen Sohn, sechs Enkel sowie zwei Urenkel. Wenn wir am 29. September in Rheinland-Pfalz zum zehnten Mal den „Tag des Ehrenamtes" begehen, sollte auch an Gipsel Lang gedacht werden, denn es gibt wohl nur wenige Speyerer, die wie er ehrenamtliches Engagement über Jahrzehnte hinweg so verkörperten.

Katrin Hopstock

www.speyer-report.de

Internet-Zeitung für Speyer

interessant ▪ aktuell ▪ kostenlos

Treffpunkt. SPEYER

Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart …

… willkommen in der Dom- und Kaiserstadt *Speyer am Rhein.*
Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche. Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Tourist-Information Speyer
Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Telefon 06232 142-392
Telefax 06232 142-332
touristinformation@stadt-speyer.de
www.speyer.de

UNESCO SPEYER

Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden

HAUSBRAUEREI 1988 DOMHOF SPEYER/RH.

Große Himmelsgasse 6
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 67 44-0
Fax: 0 62 32 / 71 2 71
E-Mail: hausbrauerei@domhof.de

- Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten
- Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art
- Durchgehend warme Küche
- Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier

Nur Speyer hat's!

Das unschlagbare Doppel in punkto Gastlichkeit- direkt am Dom.

Hotel Domhof
Bauhof 3
67346 Speyer
Fon: 0 62 32 / 13 29-0
Fax: 0 62 32 / 13 29-90
E-Mail: rezeption@domhof.de

- 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss
- Nichtraucherzimmer
- Tagungsräume bis 150 Personen
- Tagungsarrangements
- Pauschalarrangements
- Innenhofterrasse, Tiefgarage

www.domhof.de

PHYSIO *therapie*
Matthias Richter

Krankengymnastik • Massage • med. Trainingstherapie

BASF SE
Physiotherapie Richter
Carl-Bosch-Str. 38
Gebäude H 306 / Ambulanz
67056 Ludwigshafen
Telefon: 0621 6041777
E-Mail: basf@physiotherapie-richter.de
BASF-Intranet: gu.basf.net/physiotherapie-richter

Physiotherapie Richter
Obere Langgasse 5
67346 Speyer
Telefon: 06232 77555
E-Mail: speyer@physiotherapie-richter.de
Internet: www.physiotherapie-richter.de

INTERSPORT®
SCHEBEN

Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739
Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097
www.intersport-scheben.de
Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH

2013

16. Mai
Der neue Container für den neuen St.-Christophorus-Kindergarten im Erlich ist angekommen. 14 Tieflader haben die Einzelteile der Kindertagesstätte nach Speyer gebracht. Bis Ende August sollen rund 100 Kinder ab zwei Jahren bis zur Schulreife im neuen Kindergarten spielen und lernen können. Der Neubau der Kindertagesstätte war notwendig geworden, nachdem der Stadtrat den Abriss wegen erheblicher Baumängel in dem inzwischen 20 Jahre alten Modulbau der bisherigen Einrichtung beschlossen hatte.

21. Mai
Der amtierende Vorstand der Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde (IBF) leitet die Auflösung des 1977 gegründeten Vereins ein, nachdem Vorwürfe der Unterschlagung und des Missbrauchs der durch die Stadt geförderten Behindertentransporte ein Ermittlungsverfahren nach sich gezogen haben. Das Vermögen des Vereins soll der „Speyerer Stiftung für Behinderte“ zufließen.
Da mit der Auflösung der IBF der Behindertenfahrdienst in Speyer gefährdet ist, bietet sich die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt an, falls es notwendig wird, diesen Fahrdienst zu übernehmen. Bisher haben rund 600 Speyerer mit Gehbehinderung den Fahrdienst der IBF in Anspruch genommen.

Der Ökumenische Gottesdienst zum Deutschen Turnfest im Speyerer Dom erfreut sich eines so großen Zuspruchs,

Das erste Modul der neuen Kindertagesstätte St.-Christophorus ist angeliefert. Foto: Lenz

Turnerinnen – und nicht, wie üblich Messdiener – begleiten die Geistlichen zum Altar.
Foto: Lenz

dass die Sitzplätze in der Kirche nicht mehr ausreichen. Den Einmarsch der Geistlichen begleiten Gymnastinnen der DJK Bruchsal mit roten Turnbändern. Junge Frauen des TV Wyhl turnen vor dem Altar zu meditativen Texten über Weisheit, Erkenntnis, Rat, Stärke, Gottesfurcht und Frömmigkeit. Domdekan Christoph Kohl zelebriert gemeinsam mit dem evangelischen Oberkirchenrat Gottfried Müller die Messe.

23. Mai

Ihren Blick auf das „jüdische Erbe am Rhein“ zeigen die Künstler Klaus Krier (Worms), Wolf Spitzer (Speyer) und der Architekt Manuel Herz (Mainz) anlässlich der Wanderausstellung „Künstler sehen SchUM“ im Historischen Museum der Pfalz. Die Abkürzung SchUM steht für Speyer (Schpira), Worms (Urmaisa) und Mainz (Magenza). Diese drei Städte am Rhein galten im Mittelalter in der jüdischen Tradition als „Wiege der Gelehrsamkeit“ nördlich der Alpen.

Bronzeskulptur „Raschi“ von Wolf Spitzer.
Foto: HMP

Oberbürgermeister Hansjörg Eger überbringt Irma und Heinrich Hirt die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer zur Diamantenen Hochzeit. Beide sind Jahrgang 1923.

Irma erblickte das Licht der Welt in Berghausen, Heinrich in Mechtersheim. 1951 haben sie sich kennen gelernt und 1953 geheiratet. Das Ehepaar hat zwei Töchter und einen Sohn sowie sechs Enkel- und zwei Urenkelkinder.

Seit 60 Jahren verheiratet sind Irma und Heinrich Hirt. *Foto: Lenz*

24. Mai

Das Wetter zur 13. Kult(o)urnacht ist enttäuschend kalt und feucht. Zum Glück finden die meisten der 27 Kultur-Events im Trockenen statt, so dass die Kult(o)urnacht-Besucher sich zwischendurch immer wieder aufwärmen können – und sei es mit Glühwein, der kurz entschlossen an einigen Ständen angeboten wird.

Selbstverständlich ist auch der Verkehrsverein Speyer wieder mit Klezmer-Musik und Infos über die jüdische Geschichte in Speyer im Judenhof-Areal vertreten. Historisches Museum der Pfalz, Sparkasse, Volksbank, die Speyerer Kirchen und zahlreiche Galerien laden ebenfalls zu Livemusik und Ausstellungen ein. Letztendlich ist die Nacht trotz der kalten Witterung für Besucher und Veranstalter wieder ein Erfolg.

Kult(o)urnacht-Besucher mit Programm. *Foto: Lenz*

25. Mai

Zum ersten deutschen Entwicklungstag mit Beteiligung der Stadt Speyer präsentieren sich auf dem Geschirrplätzel Vereine, Gruppen und Initiativen, die Hilfsprojekte im sozialen, Gesundheits- und Bildungsbereich in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen.

Selita Arthur vom Verein Onuado und die Trommelgruppe Afabato bringen Afrika nach Speyer. *Foto: Lenz*

Für internationale Stimmung auf dem Platz vor der Dreifaltigkeitskirche sorgen die Mitglieder des „Onuado“-Freundschaftsvereins in Landestrachten. Der Aktionstag in Speyer wurde vom Verein „Eine Welt“ und der Speyerer Freiwilligenagentur spefa vorbereitet.

Um die Frage „Wie können Kirche und Kunst zusammenkommen?“ geht es beim Speyerer Dialog „Kirche und Kunst“ im Kaisersaal des Speyerer Doms. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Maler, Bildhauer und Vertreter anderer Kunstrichtungen, aber auch Priester und kirchliche Mitarbeiter zum Gedankenaustausch über Themen eingeladen, die Kirche und Kunst gemeinsam bewegen. Zum Schluss der Veranstaltung versichert Dombaumeister Maria Colletto: „Wir möchten den Dialog zwischen Kirche und Kunst zu einer festen Institution im Bistum Speyer machen.“ Eine Fortsetzung ist für das nächste Jahr geplant.

Ebenfalls im Speyerer Dom findet an diesem Tag eine besondere Buchvorstellung statt. Nach vier Jahren intensiver Arbeit in den Kirchen der Pfalz und Saarpfalz liegt das umfangreiche und reich bebilderte Werk „Glasmalereien im Bistum Speyer“ aus der Feder von Dr. Anke Elisabeth Sommer vor. Damit ist erstmals die sakrale Glasmalerei in einer Region vollständig erfasst, da die Kunsthistorikerin bereits 2007 ein entsprechendes Werk über die Kirchenfenster der Protestantischen Landeskirche der Pfalz veröffentlicht hatte. In ihrem Buch stellte die protestantische Kunsthistorikerin, die als Domführerin in Speyer engagiert ist, auch vergessene Heilige vor. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann würdigte die „Leidenschaftlichkeit und Akribie“, mit der Frau Sommer ihr Projekt durchgeführt habe. Durch das Werk der Kunsthistorikerin würden die Glasfenster nicht nur kunstgeschichtlich gewürdigt und für die Nachwelt dokumentiert. Zugleich komme in dem

Kunstschaffende und Kirchenvertreter vertiefen gemeinsame Interessen anlässlich der Veranstaltung „Kunst und Kirche“ im Kaisersaal des Doms. *Foto: Landry*

Buch der Respekt vor den Menschen in den Gemeinden zum Ausdruck, die sich für ihre Kirchen einsetzen. Frau Sommers Werk sei „ein Schatz für die Zukunft“.

Mit einem Bürgerfest wird der neu gestaltete Berliner Platz feierlich eröffnet. Hans-Joachim Ritter, Leiter des Projekts „Soziale Stadt Speyer-West“ und des Bauamtes begrüßt, wie auch Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Staatssekretär Jürgen Häfner, die rund 500 wetter- und wasserfesten Besucher. Eger lässt die Geschichte des Platzes Revue passieren und Häfner freut sich, dass die Landesmittel in diesen Platz sinnvoll investiert wurden. Im Bühnen-Gespräch mit Ritter erläutern Dr. Thomas Kohl, Vorsitzender des Stadtteilvereins Speyer-West, Klaus Aichele vom Landschaftsplanungsbüro Bierbaum & Aichele (Planer des Berliner Platzes) und Matthias Jarcke, Planer des Cafés „Brotkorb“ der Bäckerei Görtz die Arbeiten vom Anbeginn der

Der neugestaltete Berliner Platz wird mit Aufführungen durch Kinder und ganz viel Musik feierlich eingeweiht. *Foto: Lenz*

Maßnahmen bis zur Vollendung. Im Stadtteil-Büro – unter einem Dach mit dem „Brotkorb“ – können sich die Besucher beim Betrachten eines Stadtteil-Modells ein Bild von den Entwicklungen in Speyer-West und künftigen Planungen machen. Musikalisch umrahmt wird die Einweihung des neugestalteten Berliner Platzes durch die Speyerer Kult-Band „Blues & Blödel“ mit Frontmann Klaus Fresenius und dem evangelischen Posaunen-Chor unter der Leitung von Philipp Neidig.

27. Mai

Die Siedlungsgrundschule ist Hauptgewinner beim elften Energiesparwettbewerb der Stadt Speyer. Rund 100 Viertklässler haben in einem Projekt ermittelt, wie die jährlichen Stromkosten für die 124 Lampen im Altbau und die 307 Lampen im Neubau der Siedlungsgrundschule in Höhe von rund 7.000 Euro verringert werden können. Hierfür fließen 2.500 Euro in die Schulkasse. Der zweite Preis (2.000 Euro) geht an die Realschule plus Burgfeldschule und der 3. Preis (1.000 Euro) an die Realschule plus Siedlungsschule. Enttäuscht zeigte sich der Sprecher der AG Energiecontrolling der Stadt Speyer, Hans-Joachim Ritter, von der dürftigen Beteiligung der Speyerer Schulen an dem Projekt. Teilgenommen hatten in diesem Jahr nur die drei ausgezeichneten Schulen.

28. Mai

Bunt, fröhlich und mit einem deutlichen Festcharakter hat Gabriele Willberg das Brezelfestbild 2013 ausgestattet. Als Weinetikett und Button wird das Jahrgangsbild 2013 des Round Table 63 Speyer unters Volk gebracht.

Am Brezelfestmontag wird während des traditionellen Frühschoppens hin-

Die in Mainz geborene und in Speyer lebende Künstlerin Gabriele Willberg hat das Brezelfestbild 2013 gemalt. Der VVS-Vorstand und Round-Table stellen es vor. Foto: Lenz

ter dem Schwarzwaldhaus das Originalgemälde (Acryl) versteigert werden. Der Erlös der Aktion soll der neuen Schulküche der Erlich-Schule zu Gute kommen. „Wir erachten die Förderung der Ausbildungsplätze als nachhaltig und sinnvoll“, begründet RT-Präsident Philipp Wagner die diesjährige Auswahl des Empfängers. Seit 1978 wählt der Round Table Speyer das Jahresbild aus, versteigert es und bringt die Brezelfest-Buttons für einen guten Zweck an die Festbesucher.

30. Mai

Rund 1.500 Gläubige haben bei strahlendem Sonnenschein an der Fronleichnamsprozession in Speyer teilgenommen. Sie führte von der Kirche St. Joseph durch die Gilgen- und Maximilianstraße zum Dom, vor dessen Portal ein Blumenteppich ausgelegt war. In seiner Ansprache sagte Weihbischof Otto Georgens „Eucharistie ohne gelebte Caritas, ohne praktizierte Nächstenliebe“ bleibe ein Torso. Christus sei nicht nur in der Eucharistie, sondern auch im Armen, Kranken und Hungernden real präsent. „Wo du jemanden kennst, der einsam ist: Besuch ihn! Oder lade ihn ein. Wo du von jemand weißt, der trauert oder in tiefen Depressionen steckt: Geh hin! Opfere einen Teil deiner Zeit! Lebe nicht nur für dich allein.“

4. Juni

Das zweite Jahrhunderthochwasser in diesem Jahrzehnt macht auch vor Speyer nicht halt. Doch der neue Hochwasserschutz an der Speyerbachmündung besteht seine Bewährungsprobe. Der Bach läuft voll, aber dank der Pumpen nicht über! Lediglich die Rheinpromenade versinkt im auf etwas über acht Meter angestiegenen Rhein.

Aufruf zur gelebten Nächstenliebe: Fronleichnamsprozession mit Weihbischof Otto Georgens. *Foto: Lenz*

Zwei Flusskreuzschiffe liegen wegen des Hochwassers am Speyerer Steiger fest. Probleme bereitet das Druckwasser, das die tiefer gelegenen Kleingartenanlagen und die Rheinwiesen überflutet.

Mit 32 Ja-, acht Nein-Stimmen und einer Enthaltung stimmt der Stadtrat der Fusion der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer mit der Sparkasse Vorderpfalz und der Kreissparkasse Rhein-Pfalz zu. Das neue Institut soll ab 1. Juli mit einer Bilanzsumme von mehr als sechs Milliarden Euro, 500 Millionen Euro Eigenkapital und Sitz in Ludwigshafen als Sparkasse Vorderpfalz die größte Sparkasse in Rheinland-Pfalz sein. Speyer soll künftig 33 Prozent der Gewerbesteuer erhalten, 62 Prozent fließen nach Ludwigshafen, knapp fünf Prozent nach Schifferstadt.

Einen Freundschaftsbesuch stattet die thüringische Ministerpräsidentin und Theologin Christine Lieberknecht der Stadt Speyer ab, um in der Reihe „Speyerer Thesen zur Reformation“ vor 500 Besuchern in der Dreifaltigkeitskirche ihre Sichtweise darzulegen. Zu den Gästen gehören auch ihr Vorgänger im Amt, Dr. Bernhard Vogel, Kirchenpräsident a.D. Eberhard Cherdron und Oberbürgermeister Hansjörg Eger.

Namhafte Fachwissenschaftler haben jetzt eine umfassende Darstellung des Speyerer Domes aus architektur-, kunst- und liturgiewissenschaftlicher Perspektive vorgelegt. Das Buch „Der Dom zu Speyer. Konstruktion, Funktion und Rezeption zwischen Salierzeit und Historismus.“ umfasst 358 Seiten, zahlreiche Abbildungen und 28 Farbtafeln. Die Beiträge gehen auf das zweite Wissenschaftliche Symposium zurück, das die »Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer« im Sommer 2011 anlässlich des 30. Jahrestages der Aufnahme des Speyerer Domes in die UNESCO-Welterbeliste ausrichtete. Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Fuchs und Vorstandsmitglied Werner Schinel-

Die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. *Foto: Lenz*

Dr. Manfred Fuchs (links) und Vorstandsmitglied Werner Schineller (3. v. l.) überreichen das neue Dombuch an Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Domkapitular Peter Schappert. *Foto: Bischöfliche Pressestelle*

ler übergaben gestern die ersten Exemplare des Werkes an Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und Domkustos Peter Schappert als Vertreter des Domkapitels.

5. Juni

Deutsch-französische Liebe fürs Leben: Irma und Eugène Flicker feiern ihre Diamantene Hochzeit. Den Bund fürs Leben schlossen sie am 5. Juni 1953 in Bischwiller im Elsaß. Kennen und lieben gelernt haben sie sich 1951 auf dem Brezelfest. Eugène Flicker war damals als erster französischer Vertragsspieler zum FV Speyer gekommen und organisierte das erste Fußballspiel zwischen einer französischen Auswahl und dem FV. Seine künftige Auserwählte traf er anlässlich der Feier der Landesmeisterschaft auf dem Brezelfest. Es war Liebe auf den ersten Blick.

Es war Liebe auf den ersten Blick. Irma und Eugène Flicker sind 60 Jahre verheiratet. *Foto: Lenz*

Die ersten Jahre lebte das Ehepaar in Bischwiller, wo Eugène Flicker als selbstständiger Kaminbaumeister arbeitete und seine Frau ihm als Sekretärin und Buchhalterin zur Seite stand. Seit 1964 wohnen die Flickers in Speyer. Der umtriebige Elsässer hat sich in seiner Wahlheimat vielfach ehrenamtlich engagiert und dafür zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wie die Ehrennadel der Stadt Speyer, des Landes Rheinland-Pfalz und vom französischen Innenministerium. Außerdem ist er Träger der Verdienstmedaille von Rheinland-Pfalz und seit diesem Jahr Erster Offizier der Chevaliers du Trou Normand.

Clemens Schirmer ist der neue Referent für Liturgie im Bistum Speyer.

Foto: privat

Das Bistum Speyer hat einen neuen Referenten für Liturgie: Clemens Schirmer hat Anfang Juni die Nachfolge von Bernhard Böhm angetreten, der vor kurzem in den Ruhestand verabschiedet wurde. Clemens Schirmer, der aus der Nähe von Pforzheim stammt, hat in Freiburg Theologie mit dem Schwerpunkt Liturgiewissenschaft studiert und eine Ausbildung zum Theaterpädagogen absolviert. Nach seinem Studium war er in Wiesloch und Hockenheim als Pastoralreferent tätig.
Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Qualifikation von Ehrenamtlichen zur Leitung und Gestaltung unterschiedlicher Gottesdienste sowie die Erarbeitung neuer Fortbildungskonzepte mit Blick auf das neue Seelsorge-Konzept der Diözese Speyer „Gemeindepastoral 2015“. Er unterstützt die Pfarreien bei der Umsetzung der liturgischen Standards und arbeitet im liturgischen Rat der Diözese mit.

Diese Kerze, gehalten von Domkapellmeister Markus Melchiori (rechts) und Domkantor Alexander Lauer, wird im September anlässlich des Chortreffens „Pueri Cantores“ in Speyer entzündet. *Foto: privat*

„Ihr seid ein Geschenk“. Mit diesen Worten verabschiedet der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker die rund 1000 jungen Sängerinnen und Sänger, die am Pueri Cantores Treffen in Paderborn teilgenommen hatten. Unter ihnen auch eine Gruppe der Kinder- und

Jungendkantorei am Dom zu Speyer. Eine besondere Ehre wird dem achtjährigen Henri Varel aus Speyer zuteil. Er darf solistisch den Ruf zu den Fürbitten im Abschlussgottesdienst anstimmen. Zum Ende des Festivals wird die Kerze der Pueri Cantores an die Gruppe aus Speyer weitergegeben. „Mit der Kerze wurde sozusagen der Staffelstab an die Dommusik Speyer weitergereicht. Als Gastgeber des nächsten Chortreffens freuen wir uns sehr, dieses Licht im September im Dom zu Speyer entzünden zu können“, so Domkapellmeister Markus Melchiori im Anschluss an die Veranstaltung.

7. Juni

Oberkirchenrat Gottfried Müller (links) geleitet Dekan Friedhelm Jakob zum Abschiedsgottesdienst. Foto: Lenz

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Gedächtniskirche wird Dekan Friedhelm Jakob in den Ruhestand geleitet. Der große Kirchenraum hat kaum Platz für all die Weggefährten, die Friedhelm Jakob „auf Wiedersehen“ sagen wollen. Oberkirchenrat Gottfried Müller überreicht Jakob nach dem Gottesdienst die Urkunde, die ihn nun endgültig zum „Ruheständler“ macht.

8. Juni

Wolfgang Bühring, Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer GmbH, erhält den Medienpreis „Goldene Zeile“. Vor 80 Gästen aus Politik, Medien, Wissenschaft und Gesellschaft wird der 56-jährige gebürtige Westfale auf Schloss Villa Ludwigshöhe zum 47. Preisträger gekürt. Seit 1968 ehrt der Bezirksverband Pfalz im Deutschen Journalisten-Verband (DJV) Persönlichkeiten, die sich als „Freunde der pfälzischen Presse“ verdient gemacht haben.
Bühring wurde von der Kommission Goldene Zeile unter Leitung von Katja Hein, freie Journalistin aus Speyer, ausgewählt. Der Diplom-Betriebswirt Bühring leitet die Stadtwerke Speyer seit 1997. Er ist Ansprechpartner zahlreicher Medien durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz des

Wolfang Bühring wird mit der „Goldenen Zeile“ des DJV ausgezeichnet. Foto: Venus

Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU).

13. Juni

Im Blauen Salon der Finanzkammer des Bischöflichen Ordinariats stellt der Dombauverein seinen Jahreskalender „Der Kaiserdom zu Speyer 2014“ vor. Der besondere Wert des Kalenders erschließt sich auf dessen Rückseite. Wo auf der Vorderseite interessante bis seltene Bilder zu finden sind, werden auf der Rückseite eines jeden Kalenderblatts interessante wissenschaftliche Erläuterungen zur Abbildung gegeben, zum Teil ergänzt durch weitere Bilder.

Titelblatt des Domkalenders 2014.

„Ich freue mich, dass wir nun ein eigenes Dom-Logo haben, mit dem wir mit der Öffentlichkeit kommunizieren können. Markant und elegant ist so auf den ersten Blick erkennbar, welche Angebote der Dom zu Speyer für Besucher bereithält. Das schafft Bekanntheit, Aufmerksamkeit und Emotion für den Dom zu Speyer“, erklärt Weihbischof und Dompropst Otto Georgens anlässlich der Domlogo-Vorstellung. Das Logo besteht aus einer Wort- und Bildmarke, welche die Silhouette des Domes in der Ostansicht zeigt und damit Schwerpunkt auf das romanische Erbe des Domes legt. Die Wortmarke „Dom zu Speyer“ teilt sich in die Worte „Dom“ auf goldfarbenem Grund und „zu Speyer“ auf der roten Basisfläche unten. Eine zentriert plazierte beige-goldfarbene Fläche trägt das weiße Wort Dom, das durch das Kreuzmotiv auf dem „O“ optische Eigenständigkeit und Wiedererkennbarkeit erhält. Das „O“ als Reichsapfel verweist dabei auf die Bedeutung des Domes als herrschaftliche Grablege.

In einer Feierstunde im Landesarchiv Speyer wird die neueste Publikation

der „Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung“ vorgestellt: In der Reihe „Pfälzische Geschichtsquellen“ haben Dr. Johannes Weingart und Karl-Josef Zimmermann die Himmeroder Rotel ediert, mittelalterliche Urkundenrollen (rotuli), die in dieser Form äußerst selten sind und im Bistumsarchiv Speyer aufbewahrt werden. Professor Dr. Hans Ammerich, Leiter des Bistumsarchivs, stellt den Typus der Urkundenrolle vor: Der eine Rotulus misst rund drei Meter und umfasst 58 Urkundenabschriften aus den Jahren 1194 bis 1262, der andere misst zwei Meter und beinhaltet zwölf Urkunden von 1258 bis 1274.

„Uns schickt der Himmel“ sagen mehrere hundert Jugendliche, die an der „72-Stunden-Aktion“ der katholischen Jugend teilnehmen. Die Jugendlichen arbeiten 72 Stunden lang ehrenamtlich in verschiedenen sozialen Projekten mit.

14. Juni

Das Wappen von Papst Franziskus ist heute am Balkon des Speyerer Bischofshauses angebracht worden. Es drückt die Verbundenheit des Bistums Speyer mit dem Papst als Oberhaupt der katholischen Kirche aus. Das Wappen ist auf einer etwa 1,40 Meter hohen Edelstahlplatte angebracht, die von der Firma Bernhard Pelgen in Speyer angefertigt wurde. Das Wappen ist von der Kirchenmalerin Sabine Scherer in Öl gemalt und mit Blattgold und –silber belegt worden.
Am Balkon des Bischofshauses sind

Viele bunte Luftballons steigen zum Auftakt der Aktion „Uns schickt der Himmel“ in die Luft. *Foto: Lenz*

Über das neue Wappen freuen sich (von links): Manuel Wluka (Sekretär und persönlicher Referent von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann), Bernhard Pelgen, Waldemar Fager sowie die Mallersdorfer Schwestern Michaele und Hildeburg, die das Bischofshaus betreuen. *Foto: Bistum*

nun neben dem Wappen von Papst Franziskus das Wappen des Bistums Speyer (links) und das Wappen von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (rechts) zu sehen.

Die Firma PFW Aerospace feiert ihren 100. Geburtstag mit einem ganz besonderen Start: ein Steinadler erhebt sich in die Lüfte.
Gestartet ist die Firma 1913 unter dem Namen Pfalz Flugzeugwerke. 4. Juni 1919 wurden die Pfalz-Flugzeugwerke in „A.G. Pfalz“ umbenannt bzw. neu gegründet. Der offizielle Zweck der Firma war gemäß Handelsregistereintrag „Schiffbau, Fabrikation, Ein- und Verkauf aller Gegenstände und Sachen der Industrie:…“.
Ab 1937 gab es die „Flugwerke Saarpfalz GmbH“. Diese wurden 1955 von der „Ernst Heinkel Fahrzeugbau GmbH“ übernommen. 3.800 der damals so beliebten Heinkel Kabinenroller wurden u.a. in Speyer gefertigt. Mit der Fusion von Focke Wulf und Weser-Flugzeugbau und dem Ernst Heinkel Flugzeugbau zu den Vereinigten Flugtechnischen Werken (VFW) im Jahre 1964 war Speyer ab 1965 nicht mehr Sitz eines eigenständigen Unternehmens, sondern nur noch ein Fertigungswerk im VFW-Firmenverbund. Nach der Übernahme von VFW durch die Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH 1983 wurde das Speyerer Werk wirtschaftlich gestrafft, in den Unternehmensbereich „Drehflügler und Verkehr“ integriert und zu einem modernen Fertigungs- und Hubschrauberbetreuungswerk ausgebaut.
Mit der Übernahme durch die Deutsche Aerospace bzw. Daimler Benz wechselten die Namen des Speyerer Werkes immer häufiger. Von 1991 Deutsche Airbus GmbH über 1992

Deutsche Aerospace Airbus GmbH änderte sich schließlich der Name 1995 in Daimler Benz Aerospace Airbus GmbH (DASA). Im März 1996 wurde die DASA-Fabrik den Mitarbeitern in Form einer Mitarbeiter-AG übereignet: PFW Aerospace war geboren.
Anlässlich der Eröffnungsfeier gratuliert Wirtschaftsministerin Eveline Lemke dem Traditionsbetrieb und Oberbürgermeister Hansjörg Eger betont: „Speyer zählt zu den Pionierstädten der Fliegerei und des Flugzeugbaus“. Heute beschäftigen die PFW 1.300 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist Speyers größter industrieller Betrieb.

Falkner Michael Geiger lässt Steinadler Odin abheben. Foto: Lenz

16. Juni
Gregorianische Gesänge der Schola Gregorian aus über sieben Jahrhunderten sowie Texte und Weisen der Hildegard von Bingen, vorgetragen von Fürstin Mariae Gloria von Thurn und Taxis, locken zahlreiche Besucher in die Dreifaltigkeitskirche, darunter auch Bürgermeisterin Monika Kabs. Hildegard von Bingen wurde 1098 geboren und kam mit acht Jahren als Oblatin, eine Art Opfergabe ihrer frommen adligen Eltern, ins Benediktinerkloster Disibodenberg bei Bingen. Während ihrer Jugendzeit in Afrika besuchte Fürstin Gloria von Thurn und Taxis Schulen der Benediktinerinnen in Togo und Somalia.

Bürgermeisterin Monika Kabs (rechts) und Fürstin Gloria von Thurn und Taxis im Anschluss an eine Veranstaltung in der Dreifaltigkeitskirche. Foto: Bumb

19. Juni
Immer noch heiß umstritten ist der Bebauungsplan 19 D „Alte Ziegelei“ (Erlus-Gelände). Der Stadtrat beschließt in seiner Sitzung eine zweite Offenlegung des Bebauungsplans. Streitpunkt sind immer noch der Hochwasserschutz für das etwa sechs Hektar große Gesamtgelände direkt am Rhein und der Antrag der Firma Steber, zwei in der Wettbewerbsplanung nicht vorgesehene Einfamilienhäuser zusätzlich zu der Blockbebauung des Bauträgers Deutsche Wohnwert zu errichten.
Aus den zahlreichen Diskussionen um die Bebauung des ehemaligen Ziegeleigeländes heraus erfolgt die Forderung der Speyerer Grünen, dass künftig jeder, der große Bauvorhaben in Speyer umsetzen möchte, auf eigene Kosten mindestens 14 Tage lang am vorgesehenen Standort eines Simulation aufzubauen habe. „Die Gebäudehüllen und der zukünftige Schattenwurf müssen in der Zeit dauerhaft wahrnehmbar sein“,

heißt es in dem Grünen-Antrag. Der Rat hat den Antrag in den Bauausschuss verwiesen.

21. Juni
Ordentlich vom Gewittersturm gebeutelt werden im Domgarten die Stände zum Kulturbeutel-Festival des Kinder- und Jugendtheaters. Starker Wind, der mit bis zu 95 Stundenkilometern durch die Domstadt fegt, entwurzelt auch mehrere Bäume im Stadtgebiet.

22. Juni
Die Speyerer Interessengemeinschaft für Behinderte (IBF) muss nun doch nicht aufgelöst werden. 26 Mitglieder haben Petra Spoden einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Gemeinsam mit Karin Reinke (Stellvertreterin) und Nikolaus Bachtler (Schatzmeister) will die SPD-Stadträtin in den nächsten zwei Jahren „den Karren wieder flott machen". Die Auflösung drohte der IBF nach Vorwürfen der Veruntreuung und Missbrauchs von durch die Stadt finanziell geförderten Behindertenfahrten.

24. Juni
Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeichnet die Speyerer Ordensschwestern Irmina Radke und Fatima Schmitt in der Staatskanzlei Mainz mit dem vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstkreuz 1. Klasse aus. Die beiden Dominikanerinnen waren 50 Jahre lang in Ghana tätig und gründeten u.a. das St. Dominic Hospital in Akwatia, das sich zum Bezirkskrankenhaus mit Kindergarten und Schule entwickelte. Aus gesundheitlichen Gründen kehrten die beiden Schwestern 2011 nach Speyer zurück, wo sie ihren Lebensabend verbringen.

Für Verdienste in Afrika geehrt.
Bild: Stefan Sämmer/Staatskanzlei

25. Juni

Ein Prosit auf den Weinzehnt!
Foto: Bumb

Zum dritten Mal in der Geschichte des 1817/21 neu gegründeten Bistums Speyer nimmt ein fürstbischöflicher „Weinzehnt" den Weg von Kirrweiler nach Speyer – historisch korrekt mit Pferden und Fuhrwerk. Weihbischof Otto Georgens nimmt die Weinfuhre vor dem Speyerer Dom persönlich in Empfang. Der Weihbischof sowie Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann dürfen sich über je 157 Flaschen der Sorte Grauburgunder freuen – ein Zehntel (Zehnt) vom Ertrag des letzten verbliebenen bischöflichen Weinbergs in Kirrweiler, von 1280 bis 1793 Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Speyer.

Die Stadtwerke Speyer schütten aus ihrem Bilanzgewinn 2012 von 5,8 Millionen Euro zwei Millionen an ihre alleinige Gesellschafterin, die Stadt Speyer, aus. Der nach der Ausschüttung verbleibende Betrag von 3,8 Millionen Euro wird in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt.

Die Verträge für die Sparkassen-Fusion Vorderpfalz sind unterzeichnet durch (v.l.) Hansjörg Eger, Oberbürgermeister von Speyer, Eva Lohse, Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, Landrat Clemens Körner und Schifferstadts Bürgermeisterin Ilona Volk. *Foto: Venus*

27. Juni
Das private Edith-Stein-Gymnasium in Speyer erhält aus dem Schulbauförderprogramm des Landes 100.000 Euro für den Umbau der Schule.

Die Fusion der Vorderpfälzer Sparkassen ist perfekt, der Vereinigungsvertrag zwischen den Sparkassen Ludwigshafen/Schifferstadt, Speyer und Rhein-Pfalz unterzeichnet. Die Genehmigung des Ministeriums liegt ebenfalls schon vor und der Vertrag wurde aus steuerlichen gründen auf den 1. Januar dieses Jahres zurückdatiert. Die technische Zusammenführung der einzelnen Institute wird jedoch noch etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.

28. Juni
Peter Fritsch, Regionaldirektor bei der Volksbank in Speyer, wird von Vorstand und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Fritsch blickt zurück auf über 48 Jahre erfolgreiche Tätigkeit als Bankkaufmann bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz, davon 13 Jahre als Regionaldirektor in Speyer.

Dirk Borgartz (rechts), stellvertretender Vorstandssprecher der Volksbank, verabschiedet Regionaldirektor Peter Fritsch in den Ruhestand. *Foto: Venus*

Neuer Regionaldirektor der Volksbank Kur- und Rheinpfalz: Hans Böhm.
Foto: Venus

Nachfolger von Peter Fritsch als Regionaldirektor wird dessen langjähriger Voba-Weggefährte Hans Böhm.

Seit heute besteht zwischen dem Petersfisch im SEA LIFE Aquarium Speyer und dem Domkapitel eine enge Verbindung. Der Petersfisch verdankt seinen Namen einem Wunder Jesu, das

Zwei Peter schauen sich an: Domkustos Peter Schappert und „sein" Petersfisch Peter. *Foto: Sea Life*

im Matthäus-Evangelium (Kapitel 17, 24-27) beschrieben ist: Jesus beauftragte den Apostel Petrus am See Genezareth damit, einen Fisch zu fangen und dessen Maul zu öffnen. Darin fand Petrus ein Geldstück zur Bezahlung der Steuern für sie beide.
Ein kreisrunder, gelblich-weiß umrandeter Fleck hinter den Kiemen ist das Haupterkennungsmerkmal des Peterfisches. Domkustos Peter Schappert übernimmt für das Domkapitel die Patenschaft für den Petersfisch mit Namen Peter. Eine Tafel am Becken des Petersfisches macht auf die besondere Verbindung des Peterfisches mit der nahen Domkirche aufmerksam. Ein kleiner Sandsteindom im Becken illustriert zusätzlich die Verbindung zwischen dem Petersfisch und seinem Paten.

30. Juni
Seinen 20. Geburtstag feiert das Netzwerk Jugendarbeit Speyer-Nord am Jugendcafé im Fliederweg mit Live Musik, Mohrenkopfschleudern, Tischkicker und vielem mehr. Der Pavillon im Fliederweg ist seit Jahren ein zentraler Treffpunkt für die Jugendlichen aus Speyer-Nord. Bürgermeisterin Monika Kabs eröffnet die Jubiläumsfeier und betont die Notwendigkeit für Jugendliche offene Räume und Treffs zu stellen. Das Jugendcafé ist mit bürgerschaftlichem Engagement, der Unterstützung durch Stadt und Gewo vor 20 Jahren entstanden. Zuerst in einem inzwischen abgerissenen Hochhaus im Weißdornweg und seit einigen Jahren im Fliederweg. Neben dem „offenen Treff" gibt es auch zahlreiche Freizeitangebote sowie die gute Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen.

1. Juli
Die Volksbank Kur- und Rheinpfalz bedankt sich bei ihrem Vorstandssprecher Rudolf Müller für „25 Jahre erfolgrei-

25 Jahre für die Volksbank aktiv: Rudolf Müller. Foto: Voba

che Vorstandstätigkeit im Dienste der Bank“. Müller begann seine berufliche Laufbahn 1974 bei der ehemaligen Volksbank Grünstadt, wo er danach als Firmenkundenberater tätig war. 1979 wechselte er zum Genossenschaftsverband Frankfurt. Nach seiner Ausbildung zum Verbandsprüfer folgte 1986. die Ernennung zum Verbandsoberprüfer. In dieser Tätigkeit führte er die Prüfung großer Genossenschaften durch. Seine erste Vorstandstätigkeit übernahm Müller 1988 bei der ehemaligen Raiffeisenbank Haßloch-Meckenheim eG.

Als Vorstandsvorsitzender gestaltete er die „länderübergreifende Fusion“ mit der Volksbank Hockenheim und der Volksbank Speyer-Neustadt im Jahre 1999 maßgeblich mit. Auch die Fusion mit der Volksbank Bezirk Schwetzingen im Jahr 2007 wurde von ihm eng begleitet. Nach dem Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Gerhard Braun im Juli 2009 wurde Rudolf Müller das „Ruder“ für die große Genossenschaftsbank der Region übertragen – als Vorstandssprecher der Volksbank Kur- und Rheinpfalz. Neben seiner Vorstandstätigkeit engagiert sich Rudolf Müller auch in überregionalen Gremien, so ist er u.a. Vorsitzender des Fachrats Kredit beim Genossenschaftsverband e.V., Allfinanzbeirat der DZ Bank und Aufsichtsratsmitglied der DZ Holding GmbH & Co. KG, er ist Vorstandsmitglied des Vereins Feuerbachhaus Speyer, Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Baugenossenschaft und der Wirtschaftsförderung Speyer, Stiftungsratsmitglied der Stiftung der Stadt Speyer für Bildung und Sport und Kuratoriumsmitglied der Ökumenischen Sozialstation Speyer e.V. Außerdem ist er im Lions Club Speyer als Schatzmeister aktiv.

2. Juli

Zu einem Bach mutiert die Gilgenstraße ab 11.30 Uhr für rund eine dreiviertel Stunde. Der Grund: Arbeiter haben bei Ausschachtungsarbeiten mit dem Bagger das Widerlager einer historischen Wasserleitung aus dem Jahr 1896 beschädigt, so dass das Wasser ungehindert abfließen konnte. Für die Geschäftsinhaber in der Gilgenstraße war der „reißende Bach“ vor der Tür ein richtiger Nervenkitzel, denn das Wasser erreichte zum Teil eine Höhe von 20 Zentimetern und drohte in viele Geschäftsräume einzudringen.

3. Juli

Seinen 50. Geburtstag feiert der Lions-Club Speyer zwar erst im kommenden Frühjahr, doch der Beginn des „Jubeljahrs“ startet bereits heute mit der Amtsübergabe von Lions-Präsident Joachim Krekel zu seinem Nachfolger Peter Bayer. Im vergangenen Lions-Jahr hat der Club rund 20.000 Euro für verschiedene Projekte gespendet, darunter 14.000 Euro an den Dombauverein für die Sicherung der Zwerg-Galerie, 4.000 Euro für das Seniorenbüro und weitere

Die kleine Löwenfigur, Zeichen der Macht, geschaffen von dem Speyerer Künstler Günther Zeuner, wandert von Joachim Krekel zum neuen Lions-Präsidenten Peter Bayer. Foto: Lenz

Beträge für den 1959 ins Leben gerufenen „Schwerd-Preis“. Bayers Hauptaugenmerk für das kommende Lions-Jahr wird auf der Organisation der Jubiläumsfeier liegen.

Noch vor den großen Ferien in den Ruhestand verabschiedet werden der Leiter der Berufsbildenden Schulen Speyer (BBS) Robert Wunn (63) und sein Kollege Peter Schappert (64). 37 Jahre lang hat Wunn jungen Menschen den Weg ins Berufsleben gezeigt. Schappert war 35 Jahre lang an der Speyerer Berufsschule tätig und hat vor allen Dingen den Jugendlichen das kaufmännische Wissen vermittelt. Beide wollen ihren Ruhestand mit der neu gewonnen „Frei“-Zeit ohne Termindruck genießen: Robert Wunn überwiegend in Neustadt und Peter Schappert in Speyer.

Jede Menge Information um Bedeutung, Bau und Geschichte des Speyerer Doms geben die beiden Messdiener Maria und Jonas in dem neuen Kinder-Audioguide System für Schülerinnen und Schüler zwischen acht und vierzehn Jahren. Den Audioguide gibt es in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch.
Die ersten Schulklassen haben die Einladung des Domkapitels zur Audioguide-Besichtigung bereits angenommen und sind begeistert. „Am besten gefallen hat mir die Musik“, meinten mehrere Jugendliche auf die Nachfrage, was sie besonders angesprochen habe.

Die Domführungen mittels Audioguide beginnen bereits vor dem Hauptportal mit interessanten Ausführungen zur Bedeutung der Figuren am Westbau. Foto: Jansky

Mit der Vorstellung der neu gestalteten Unterführung zum Festplatz durch Kinder der Tagesstätte Wormser Landstraße und Jugendliche der Schule im Erlich, zu der neben den Akteuren und Verantwortlichen des Verkehrsvereins auch die Presse eingeladen ist, schließt diese Mal- und Gestaltungsaktion, von Fritz Hochreither ins Leben gerufen, mit einem kleinen „Fest unter der Brücke“ mit Speyerer Brezeln, Limo und Musik ab (siehe Artikel S. 22).

5.-7. Juli
Drei Tage und Nächte voll mit heißer Musik bietet die Stadtjugendkapelle Speyer (SJKS) an diesem Wochenende mehreren hundert Besuchern anlässlich ihres Sommerfestes im Domgarten. Außer der Livin Music Family und den Dicken Kindern stehen auch Interpreten der Stadtjugendkapelle auf der Bühne und zeigen, was sie hier alles gelernt haben. Der Rock-Chor Speyer ist am Sonntagabend Abschluss und Höhepunkt des Sommerfestes.

9. Juli
Nun ist es amtlich. Die Kindertagesstätte Cité de France ist nach den Reggio-pädagogischen Leitlinien anerkannt. Das bedeutet, die Kinder und ihre Entwicklung stehen im Mittelpunkt der Kita. Der Ablauf jeden Tages wird von den Erzieherinnen dokumentiert und die Kinder dürfen mitbestimmen was gemacht wird. Professor Tassilo Knauf, Vorstand und Mitbegründer von Dialog Reggio, überreicht im Beisein von Bürgermeisterin Monika Kabs Kita-Leiterin Rosi Henrich-Frommherz die Reggio-Urkunde.

10. Juli
25 Jugendliche und junge Erwachsene aus Cincinnati/USA sind bei der Donaudeutschen Landsmannschaft im Haus Pannonia zu Gast. Mit Volkstanzdarbietungen und schwäbischen Gedichten und Liedern beweisen sie, dass sie die „alte Heimat“ noch nicht vergessen haben. Nach Speyer geht die Reise zu weiteren zehn Stationen in Deutschland, Österreich, Kroatien, Serbien und Ungarn.

12.-16. Juli
Die Brezelfest-Eröffnung am Donnerstagabend im Festzelt ist die perfekte Einleitung für Schausteller und Besucher in ein extra langes Festwochenende. Heike Häußler, Vorsitzende des Verkehrsvereins, begrüßt die Zuschauer und wünscht den Schaustellern

Der Rock-Chor Speyer begeistert am Sonntag die Besucher des Sommerfestes der Stadtjugendkapelle Speyer. *Foto: Bumb*

So gut besucht war das Brezelfest in diesem Jahr. Selbst Schausteller die schon seit Jahrzehnten nach Speyer kommen betonen, dass sie einen so vollen Festplatz schon lange nicht mehr erlebt haben. *Foto: Venus*

ein erfolgreiches Fest. Oberbürgermeister Hansjörg Eger reicht den Hammer für den Festbieranstich an Marktmeister Franz Hammer weiter, „damit nicht wieder ein Unglück passiert, wie im letzten Jahr“, als der Bierkrug, der das kühle Nass auffangen sollte, unter einem ungezielten Hammerschlag zerbrach.

Der Dirndl-Weltrekord am Samstag sorgt für einen fast übervollen Festplatz. „So viele Menschen habe ich hier noch nie erlebt“, meint ein Schausteller zu diesem bei der Bevölkerung gut angekommenen Event. Speyer bricht den Weltrekord locker, obwohl zahlreiche Dirndl nicht mehr ins Zelt passen und vor der Absperrung den Weltrekord miterleben müssen.

Der Festzug am Sonntag ist ein weiterer Höhepunkt des Brezelfestes. 101 attraktive Fußgruppen und Festwagen schlängeln sich durch die Stadt bis zum Festplatz. Tausende von begeisterten Zuschauern säumen trotz der hochsommerlichen Temperaturen den Zugweg und jubeln den Aktiven zu.

Anlässlich des diesjährigen Brezelfest-Frühschoppens dankt Heike Häußler der Familie Dingeldein, Betreiber des Schwarzwaldhauses, für deren seit Jahren währende „Frühschoppen“-Gastfreundschaft. Häußler überreicht dem Ehepaar Dingeldein ein Präsent zum 60. Geburtstag des Schwarzwaldhauses.

Als Sprecher der Festzug-Jury gibt Uwe Wöhlert nach der Versteigerung des diesjährigen Brezelfest-Bildes (siehe Artikel Seite 7) noch die Preisträger des Brezelfest-Umzuges bekannt. Der Fanfaren- und Spielmannszug Altenstadt erhält den Preis für die herausragende Musikgruppe. Weitere Platzierungen: *Fußgruppen:* 1. TSV Speyer, 2.

Sportliches Brezelfest mit Straßenlauf, Bambini-Lauf, Fußball-Turnier der Betriebe und Boxkampf im Festzelt.

Fotos: Venus

Brezelfest-Eröffnung mit Bieranstich im Festzelt (Bild oben), ein herzlicher Glückwunsch zum Dirndl-Weltrekord für VVS-Vorsitzende Heike Häußler und das große Brillant-Feuerwerk mit Herz zum Festabschluss. *Fotos: Venus*

Jugendkultur Zwanzig10 Speyer, 3. Historischer Verein Speyerer Königreich. *Festwagen:* 1. Fides Carneval-Club Ketsch, 2. Sängervereinigung Iggelheim, 3. Speyerer Karnevalgesellschaft.

16. Juli

Selbstverständlich gratuliert auch der Verkehrsverein seinem Ehrenvorsitzenden Wilhelm „Willi" Grüner zum 85. Wiegenfest. Der Speyerer Architekt begann seine Karriere als Mitarbeiter des Bischöflichen Bauamtes und war in dieser Funktion auch maßgeblich an der damaligen Domrenovierung beteiligt. 1961 ließ er sich als freier Architekt nieder. Der gebürtige Harthausener hat sich in Speyer durch sein ehrenamtliches Engagement große Verdienste erworben und 1987 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Er war lange Jahre Vorstand des TSV, 20 Jahre Stadtrat, sechs Jahre Vorsitzender des Verkehrsvereins, Chef des Stadtsportverbandes und Gründungsmitglied des Bundes Deutscher Baumeister. Seine Hobbys Malen und Fotografieren pflegt er heute noch gerne.

Zum Geburtstag alles Gute! Der VVS gratuliert Willi Grüner. Foto: Jansky

17. Juli

Emma Ott erblickte am 17. Juli 1913 in Speyer das Licht der Welt. Heute feiert sie ihren Ehrentag im Kreis der Familie im Seniorenheim am Germansberg. Oberbürgermeister Hansjörg Eger und Ministerpräsidentin Malu Dreyer gratulieren der Seniorin zum 100. Geburtstag. Mit ihrem Ehemann Franz führte sie eine Schreinerei, wobei sie für die Bürotätigkeiten zuständig war und er fürs Handwerk. Seit 2007 lebt sie im Seniorenheim. Ihre Hobbys waren früher Turnen und Tanzen. Ihre Enkelin Sandra Kuby führt die Tanztradition fort, und bei Oma Emma hängen viele Tanzfotos von Sandra. Vielleicht wird ja auch Urenkel Kevin einmal mit viel Freude das Tanzbein schwingen.

19. Juli

8.200 Euro für Waisen (Projekt „Hope and Homes") erradeln vier Männer aus der englischen Partnerstadt Spalding. In sechs Tagen haben Phil Whitaker, Kevin Chamberlain, Alan Boothby und Mark Thomas (alle Round Table Spalding) die 1.000 Kilometer von ihrer Heimat bis Speyer bewältigt. In der Domstadt werden sie von Oberbürgermeister Hansjörg Eger, Hubert Doser (Old Table Speyer) und Oliver Kunze (Round Table Speyer) begrüßt. Die Radler bleiben nur zwei Tage in Speyer und treten dann die Heimreise an – allerdings nicht mehr mit dem Rad.

22. Juli

Wolfgang Noe, ehemaliger Vorstandssprecher der Speyerer Volksbank und seit 20 Jahren Vorsitzender des Vereins Feuerbachhaus, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Noe hat die große Fusion der Volks- und Raiffeisenbanken

Wolfgang Noe. Foto: Lenz (Archiv)

zur heutigen Volksbank Kur- und Rheinpfalz eingeleitet. Ehrenamtlich engagiert(e) sich Wolfgang Noe darüber hinaus bei der Johann Joachim Becher-Gesellschaft, dem Lionsclub und dem Kunstverein.

25. Juli

Der Historische Verein der Pfalz erhält ein bedeutendes Porträtgemälde aus dem Jahr 1891, das den Deidesheimer Juristen, Politiker und Weingutsbesitzer Dr. Julius Siben darstellt. Überreicht wird es durch den Großneffen des Porträtierten, Wolfgang Siben aus Deidesheim und die Enkelin Ingeborg Schubert-Siben aus Göteborg.

Museumsdirektor Dr. Eckart Köhne und der Vorsitzende des Historischen Vereins, Oberbürgermeister a.D. Werner Schineller sind hoch erfreut über diesen Sammlungszuwachs, der von dem bekannten Heidelberger Maler Guido Philipp Schmitt (*23. Februar 1834 in Heidelberg, † 8. August 1922 in Miltenberg) gemalt wurde.

Julius Siben studierte Jura und Philosophie und promovierte in beiden Fächern. 1878 übernahm er wegen des plötzlichen Todes seines Vaters Georg Siben das elterliche Weingut in Deidesheim. Das Amt des Bürgermeisters in Deidesheim bekleidete er von 1895 bis 1905. Von 1882 bis zu seinem Tode 1907 amtierte er als Vorsitzender der katholischen Zentrumspartei in der Pfalz. 1899 bis 1907 war er Abgeordneter des Bayerischen Landtages. Im Münchner Landtag setzte er sich u.a. auch für den Schriftsteller Karl May ein, den er von Deidesheimer Aufenthalten her persönlich kannte und den er gegen „Schundvorwürfe“ entschlossen verteidigte.

Die Chronik stellte zusammen:

Jutta Jansky

Quelle: Die Rheinpfalz

Werner Schineller, Wolfgang Siben, Ingeborg Schubert-Siben und Eckart Köhne anlässlich der Bilder-Spende im Museum. *Foto: HMP*

Hinweise zu Veranstaltungen und Neues über Speyer finden Sie im Internet unter:
www.speyer.de
www.rheinpfalz.de
www.speyer-aktuell.de
www.speyer-report.de
www.speyer-kurier.de
www.facebook.com/Speyer.Stadt

Neuigkeiten über den Verkehrsverein und seine Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:
www.verkehrsverein-speyer.de

„Leben und gut wohnen“

gewo

Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH

Landauer Str. 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/919921
www.gewo-speyer.de

CDUPRÉ

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirrmeier-Straße 17 • 67346 Speyer
Postfach 1228 • 67322 Speyer
Telefon 06232-295555 • Fax 06232-710 66
info@cdupre.de • www.cdupre.de

Vorstand des Verkehrsvereins
Heike Häußler
Vorsitzende
Telefon: 06232/72699
Fax: 06232/623301
HaeusslerHeike@aol.com

Uwe Wöhlert
Stellvertretender Vorsitzender
uwe.woehlert@lbs-rpl.de

Steffen Kühn
Schatzmeister
Telefon: 06232 / 6183205
Fax: 06232 - 6181003205
steffen.kuehn@vb-krp.de

Peter Durchholz
Schriftführer
Telefon: 06232/33710
Fax: 06232/44172
p.durchholz@web.de

Beisitzer:

Fritz Hochreither
Telefon: 06232/292860
hochreither@t-online.de

Markus Mayer
06232 / 670644
medicusphysio@web.de

Anton Morgenstern
Telefon: 06232/ 850081
info@hotel-morgenstern.de

Beirat

Gregor Flörchinger	Tel: 0178 / 7384576
Barbara Gast	Tel: 06232 / 6183234
Franz Hammer	Tel: 06232 / 640185
Christian Maier	Tel: 0152/53090836
Mike Oehlmann	Tel: 06232 / 621001
Frank Scheid	Tel: 06232 / 142437
Klaus Steckmann	Tel: 06232 / 103-0
Dieter Wenger	Tel: 06232 / 32930
Thomas Zander	Tel: 06232 / 142819

Ehrenvorsitzender
Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder
Hans Gruber
Dieter Heupel
Karl Keim
Manfred Ruhl
Werner Schineller
Günter Wedekind

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte
Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
53. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2013
ISSN 0946-4719

Herausgeber:
Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Speyer.

Redaktion:
Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:
Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:
Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer.

Internet:
www.verkehrsverein-speyer.de

Anzeigen:
Gregor Flörchinger, Mobile: 0178 738 45 76
eMail: Gregor-Floerchinger-web@web.de

Druck:
Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:
Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresabonnement 12,25 € (einschl. Zustellung).
Einzelverkaufspreis 3,20 €.
Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:
Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Kleine Pfaffengasse 20/21, 67346 Speyer
Telefon 06232/620490
Telefax 06232/291972

Seniorenstift Bürgerhospital

Moderne Pflegekonzepte in zeitgemäßer Architektur

Unser Angebot:

Individuell angepasste Langzeit- oder Kurzzeitpflege

in 105 Einzel- und 3 Doppelzimmern
mit besonderem Schwerpunkt in der Betreuung
demenziell erkrankter Menschen

Seniorengerechte Wohnanlage

mit Serviceangeboten und trägereigenem
Ambulanten Dienst

LEBENSQUALITÄT IM ALTENHEIM
VERBRAUCHERFREUNDLICH

Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenstift Bürgerhospital
Mausbergweg 110
67346 Speyer

Wolfgang Fischer-Oberhauser
Tel. 06232 648-0 oder 648-131
seniorenstift@diakonissen.de

Diakonissen
Ein gutes Zeichen seit 1859
Speyer · Karlsruhe

persönlich · kompetent · nah

Volksbank Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld

www.volksbank-krp.de